

Tönisvorst

Krefeld

Meerbusch

**WILLICH**

Viersen

Kaarst

Mönchengladbach

Korschenbroich

# Willich

## Wirtschaftsstruktur und Standortqualität

IHK-Schriftenreihe | Ausgabe 175 | Oktober 2019

# Inhalt

<b>1. Einleitung</b>	<b>3</b>
Unsere Ergebnisse in Kürze	3
<b>2. Wirtschaftliche Strukturen und ihre Veränderungen</b>	<b>4</b>
2.1 Grobstrukturen und Beschäftigungsentwicklung	4
2.2 Detailstrukturen	6
2.3 Interkommunaler Vergleich	9
<b>3. Unternehmensbefragung</b>	<b>15</b>
3.1 Allgemeine Ergebnisse	15
3.2 Die 20 wichtigsten Standortfaktoren	22
<b>4. Fazit und Handlungsempfehlungen</b>	<b>26</b>
Impressum	28

# 1. Einleitung

Wirtschaftsstandorte stehen im 21. Jahrhundert mehr denn je in einer zunehmenden Konkurrenz zueinander. Die Mobilität von Unternehmen – auch in der Industrie – hat sich durch die zunehmende Globalisierung sowie die Errungenschaften der Informations- und Kommunikationstechnologie erhöht. Für Städte und Gemeinden ist die Ansiedlung von Wirtschaftsunternehmen von grundlegender Bedeutung, denn diese schaffen nicht nur Arbeitsplätze, sondern sind vielmehr insbesondere über ihre Gewerbesteuerzahlungen auch wichtige Geldgeber für die öffentlichen Gemeindekassen. Damit Kommunen bei ihrer Wirtschafts- und Ansiedlungspolitik auch an den richtigen Stellschrauben drehen, ist es notwendig, die Standortqualität regelmäßig zu überprüfen, Vor- und Nachteile des eigenen Wirtschaftsstandorts zu erkennen sowie die Wirtschaftsstruktur und ihre Veränderungen in der kurz- und langfristigen Vergangenheit zu analysieren.

Mit der vorliegenden Analyse „Willich – Wirtschaftsstruktur und Standortqualität“ wird der Wirtschaftsstandort Willich detailliert untersucht. Dabei werden im zweiten Kapitel die Grob- und Detailstrukturen sowie deren Veränderungen in der mittelfristigen Vergangenheit herausgestellt. Zudem erfolgt ein Überblick über die wichtigsten Branchen und deren relative Bedeutung im Vergleich zu NRW bzw. zum Kreis Viersen. Anhand von zehn volkswirtschaftlichen Indikatoren schließt sich ein Vergleich mit sieben weiteren Kommunen an. Dafür wurden nur Gemeinden einer ähnlichen Größe und Struktur gewählt. So kann überprüft werden, wie die Stadt Willich hinsichtlich verschiedener Erfolgskennzahlen im Standortwettbewerb positioniert ist.

Herzstück der Untersuchung ist der dritte Abschnitt. Hier werden die Ergebnisse einer großen Standortbefragung präsentiert. Knapp 170 hiesige Unternehmen mit insgesamt etwa 5.000 Beschäftigten haben 55 Standortfaktoren hinsichtlich ihrer Bedeutung sowie ihrer Qualität vor Ort bewertet. Aus diesen Ergebnissen zieht die Industrie- und Handelskammer Mittlerer Niederrhein detaillierte wirtschaftspolitische Handlungsempfehlungen, die den Abschluss dieser Analyse bilden.

## Unsere Ergebnisse in Kürze



Willich ist ein Standort  
für Distributive Dienste  
→ S. 4

Überdurchschnittlicher  
Beschäftigungsaufbau  
→ S. 4

Uneinheitliche Entwicklung  
in den örtlichen  
Industriebranchen  
→ S. 6

Interkommunaler Vergleich:  
Gute Beschäftigungsentwick-  
lung, hohe Kaufkraft und  
niedrige Kassenkredite  
→ S. 9–14

Verkehrsanbindung  
ist ein Standortvorteil  
→ S. 15

Arbeitsmarktfaktoren  
verdeutlichen Fachkräftemangel  
→ S. 19

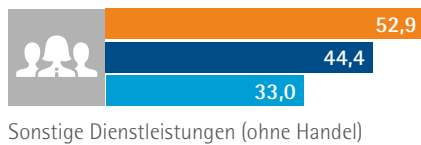
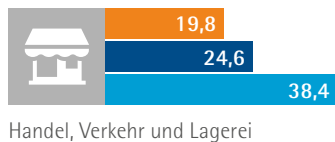
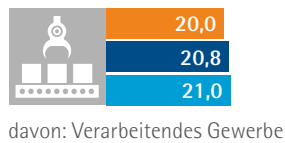
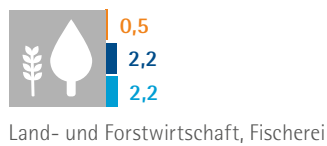
# 2. Wirtschaftliche Strukturen und ihre Veränderungen

## 2.1 Grobstrukturen und Beschäftigungsentwicklung

**Abb. 1: Grobstrukturen in NRW, im Kreis Viersen und in der Stadt Willich**

Beschäftigungsanteile in Prozent (2018)

■ NRW ■ Kreis Viersen ■ Willich



Quellen: Bundesagentur für Arbeit, eigene Berechnungen

### Willich ist ein Standort für distributive Dienste

Ein Blick auf die Grobstrukturen des Wirtschaftsstandorts (Abbildung 1) zeigt, dass in Willich die Bereiche Handel und Logistik sehr stark vertreten sind. 38,4 Prozent der Beschäftigten sind in Branchen aus dem Bereich Handel, Verkehr und Lagerei beschäftigt. In Nordrhein-Westfalen liegt der entsprechende Anteil bei 19,8 Prozent und somit deutlich unter dem Willicher Wert. Der weitere Dienstleistungsbereich (ohne Handel und Logistik) ist in Willich im Vergleich zum Bundesland NRW dagegen anteilig deutlich schwächer vertreten. In Willich arbeiten 33 Prozent der Beschäftigten im tertiären Sektor außerhalb der distributiven Dienste, auf NRW-Ebene sind es mit rund 53 Prozent deutlich mehr.

### Anteil der Beschäftigten im sekundären Sektor so hoch wie in NRW

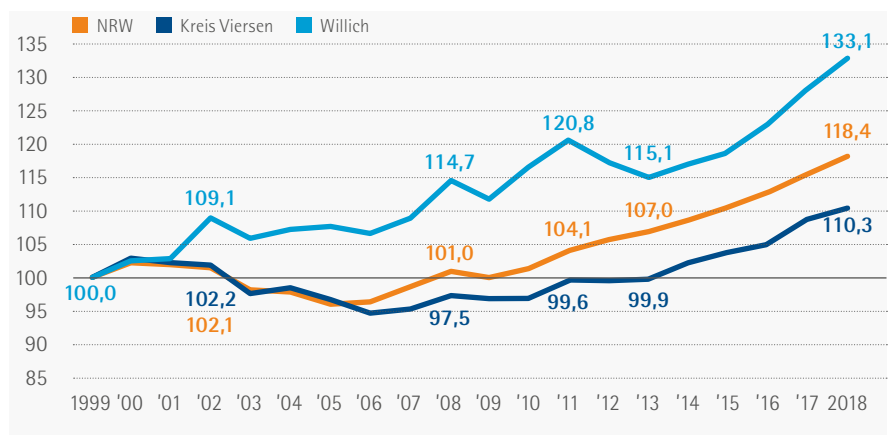
Mehr als jeder vierte Beschäftigte in Willich geht einer Beschäftigung im Produzierenden Gewerbe nach. Der Anteil von 26,4 Prozent ist jedoch etwas geringer als im Kreis Viersen und etwa so hoch wie im Land NRW. Dabei ist der Anteil der Beschäftigten in der Industrie – also den Verarbeitenden Branchen – auf allen drei Vergleichsebenen sehr ähnlich. In Willich sind 21 Prozent der Beschäftigten in Unternehmen des Verarbeitenden Gewerbes tätig, im Kreis 20,8 Prozent und auf Landesebene mit 20 Prozent etwas weniger. 2,2 Prozent der Beschäftigten in Willich gehen außerdem einer Tätigkeit in der Land- und Forstwirtschaft nach. Auch auf Kreisebene sind es 2,2 Prozent. Im Land NRW ist der Anteil mit 0,5 Prozent deutlich niedriger.

### Überdurchschnittlicher Beschäftigungsaufbau

Die Beschäftigtenzahl hat sich in Willich seit dem Jahr 1999 deutlich besser entwickelt als in NRW und im Kreis Viersen. Insgesamt ist die Anzahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten um 33,1 Prozent angestiegen. In NRW ist sie im gleichen Zeitraum um 18,4 Prozent und im Kreis Viersen um 10,3 Prozent gestiegen. Dies liegt daran, dass der Beschäftigungsrückgang in der ersten Hälfte der Nullerjahre, wie er auf

**Abb. 2: Beschäftigtenentwicklung (insgesamt)**

NRW, Kreis Viersen, Stadt Willich, 1999 bis 2018, 1999 = 100

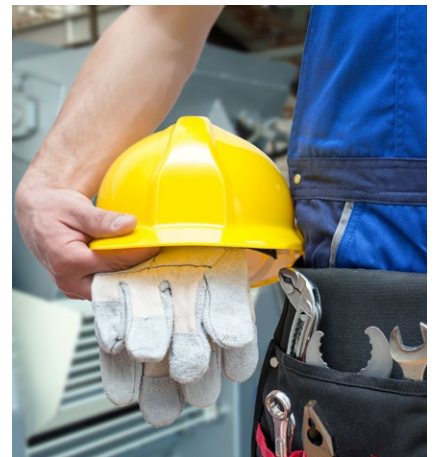


Quellen: Statistik der Bundesagentur für Arbeit, eigene Berechnungen

Kreis- und Landesebene zu beobachten ist, in Willich nur sehr gering ausgefallen ist. Seither ist die Beschäftigung mit einigen Schwankungen zwischen den Jahren 2008 und 2013 weiter angestiegen. Besonders in den letzten fünf Jahren ist eine sehr konstant positive Entwicklung in der Willicher Beschäftigung zu verzeichnen.

### Beschäftigung im Verarbeitenden Gewerbe steigt

Aktuell gibt es in Willich mehr als 3.500 Beschäftigte in Unternehmen des Verarbeitenden Gewerbes. Die Beschäftigtenzahl der dieser Branchen ist von 2008 bis 2018 insgesamt um 15 Prozent angestiegen. Damit hat sich die Branche deutlich besser entwickelt als der Durchschnitt des Kreises Viersen und des Landes NRW. Auf Landesebene konnte lediglich ein Anstieg um 0,6 Prozent verzeichnet werden, im Kreis Viersen ist die Beschäftigung in Unternehmen des Verarbeitenden Gewerbes sogar um 10,9 Prozent zurückgegangen. Der Beschäftigungsanstieg in Willich ist dabei jedoch nicht stetig verlaufen. Nach dem konjunkturell bedingten Beschäftigungsrückgang während der Wirtschafts- und Finanzkrise war zunächst ein Anstieg zu verzeichnen, der jedoch nach 2012 wieder etwas abflachte, sodass die Beschäftigung in Unternehmen des Verarbeitenden Gewerbes im Jahr 2014 wieder auf demselben Niveau war, wie sechs Jahre zuvor. Insbesondere von 2014 auf 2015 hat der Beschäftigungsaufbau wieder Fahrt aufgenommen und ist allein in diesem Zeitraum um 11 Prozent angestiegen.

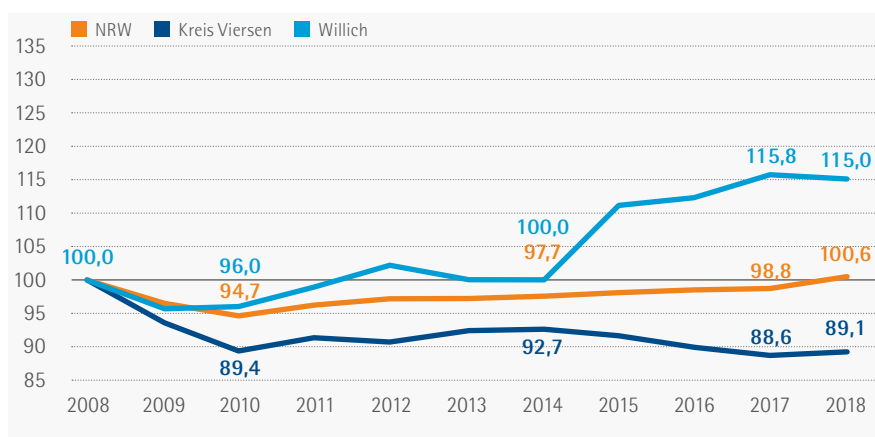


### Handel und Dienstleistungen auf Wachstumskurs

Im Gegensatz zum Verarbeitenden Gewerbe hat sich die Beschäftigtenzahl im tertiären Sektor in Willich zwischen 2008 und 2018 weniger positiv entwickelt als auf Kreis- und Landesebene. Dennoch ist in der Stadt ein Anstieg von 16,6 Prozent zu verzeichnen. Der Kreis und das Land haben sich mit 22,1 und 23,8 Prozent jedoch deutlich besser entwickelt. Wie in Abbildung 4 zu sehen ist, hat sich die Beschäftigtenzahl in Willich auch im tertiären Sektor nicht gleichmäßig entwickelt. Während zwischen 2008 und 2011 noch ein deutlicher Anstieg zu beobachten ist, ist die Beschäftigung

**Abb. 3: Beschäftigtenentwicklung (Verarbeitendes Gewerbe)**

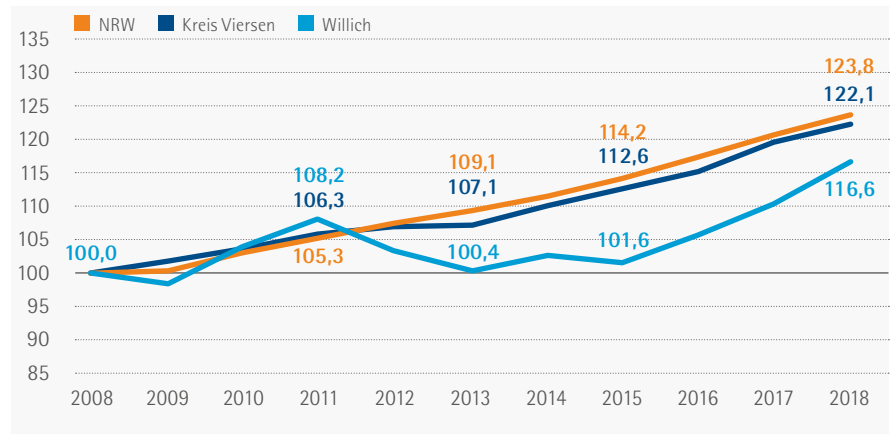
NRW, Kreis Viersen, Stadt Willich, 2008 bis 2018, 2008 = 100



Quellen: Statistik der Bundesagentur für Arbeit, eigene Berechnungen

**Abb. 4: Beschäftigtenentwicklung (Handel und Dienstleistungsbereiche)**

NRW, Kreis Viersen, Stadt Willich, 2008 bis 2018, 2008 = 100



Quellen: Statistik der Bundesagentur für Arbeit, eigene Berechnungen

in diesem Bereich in den vier darauffolgenden Jahren zurückgegangen. Gründe dafür waren insbesondere der Fortzug und die Schließung zweier beschäftigungsstarker Unternehmen. Seit 2015 ist allerdings wieder ein deutlicher Beschäftigungsaufbau zu erkennen.

**Info**

Die Analyse der Detailstrukturen leidet ein wenig unter der Datenverfügbarkeit. Für viele Branchen liegen aus Geheimhaltungsgründen keine konkreten Beschäftigtendaten vor. Dennoch lassen sich anhand der Daten einige Merkmale herausarbeiten.

**2.2 Detailstrukturen****Herstellung von Datenverarbeitungsgeräten mit überdurchschnittlichem Gewicht**

Beschäftigungsstarke Industriebranchen in Willich sind insbesondere die Maschinenbauer, die Hersteller von Metallserzeugnissen sowie die Hersteller von Datenverarbeitungsgeräten, elektronischen und optischen Erzeugnissen. Allein diese drei Branchen machen über zehn Prozent der Beschäftigung aus. Außerdem sind sie auch anteilig stärker vertreten als auf Landesebene. Abzulesen ist die überdurchschnittlich hohe Bedeutung am Lokalisationsquotienten. Der Lokalisationsquotient setzt den Beschäftigtenanteil der Branche in Willich in Relation zum jeweiligen Beschäftigtenanteil in NRW. Ein Wert über 1 zeigt an, dass die jeweilige Branche in Willich einen höheren Beschäftigtenanteil aufweist als in Nordrhein-Westfalen. Bei den Herstellern von Datenverarbeitungsgeräten, elektronischen und optischen Erzeugnissen liegt der Wert bei 2,8, d. h. der Anteil dieser Branche ist in Willich fast dreimal so hoch wie in NRW. Überdurchschnittlich stark vertreten sind außerdem die Bereiche Reparatur und Installation von Maschinen und Ausrüstungen sowie die Hersteller von Druckerzeugnissen.

**Uneinheitliche Entwicklung in den örtlichen Industriebranchen**

Im Ergebnis konnten in den letzten zehn Jahren in der Willicher Industrie 467 Arbeitsplätze mehr aufgebaut als abgebaut werden. Das lag insbesondere am Maschinenbau (+33,5 Prozent), dem Bereich Reparatur und Installation von Maschinen und Ausrüstungen (+32 Prozent) sowie an den Herstellern von Metallserzeugnissen (+12 Prozent). Auf Landesebene konnten lediglich Unternehmen im Bereich Reparatur und Installation von Maschinen und Ausrüstungen ähnliche Zuwachsraten in der Beschäftigung

Tab. 1: Detailstrukturen (2018) und ihre Veränderungen (2008 – 2018)

	Anteil NRW in %	Veränderung NRW 2008 – 2018 in %	Anteil Kreis Viersen 2018 in %	Veränderung Kreis Viersen 2008 – 2018 in %	Willich 2018 absolut	Anteil Willich 2018 in %	Veränderung Willich 2008 – 2018 in %	Lokalisations- quotient Willich zu NRW
<b>SOZIALVERSICHERUNGSPFLICHTIG BESCHÄFTIGTE INSGESAMT</b>	<b>100,0</b>	<b>10,7</b>	<b>100,0</b>	<b>10,4</b>	<b>17.008</b>	<b>100,0</b>	<b>15,7</b>	<b>1,0</b>
<b>PRIMÄRER SEKTOR</b>								
<b>Land- u. Forstwirtschaft, Fischerei</b>	<b>0,5</b>	<b>12,6</b>	<b>2,2</b>	<b>12,9</b>	<b>370</b>	<b>2,2</b>	<b>-4,4</b>	<b>4,4</b>
<b>SEKUNDÄRER SEKTOR</b>								
<b>Bergbau u. Gewinnung v. Steinen u. Erden</b>	<b>0,2</b>	<b>-38,1</b>	<b>0,1</b>	<b>20,8</b>	*	*	*	*
<b>Verarbeitendes Gewerbe</b>	<b>20,0</b>	<b>3,4</b>	<b>20,8</b>	<b>-2,8</b>	<b>3.578</b>	<b>21,0</b>	<b>15,0</b>	<b>1,1</b>
Herst. v. Nahrungs- u. Futtermitteln	1,8	15,5	4,3	4,1	126	0,7	-18,2	0,4
Herst. v. Textilien	0,3	1,2	0,9	14,9	*	*	*	*
Herst. v. Bekleidung	0,1	-10,1	*	*	*	*	*	*
Herst. v. Holz-, Flecht-, Korb- u. Korkwaren (ohne Möbel)	0,3	-3,3	0,3	-14,0	14	0,1	*	0,3
Herst. v. Papier, Pappe u. Waren daraus	0,4	-4,0	0,4	-32,7	13	0,1	*	0,2
Herst. v. Druckerzeugnissen; Vervielfältigung v. besp. Ton-, Bild- u. Datenträgern	0,4	-15,6	0,9	-5,5	125	0,7	-15,0	1,8
Herst. v. chemischen Erzeugnissen	1,5	18,8	*	*	*	*	*	*
Herst. v. Gummi- u. Kunststoffwaren	1,3	15,2	0,8	-27,3	*	*	*	*
Herst. v. Glas u. Glaswaren, Keramik, Verarb. v. Steinen u. Erden	0,5	-1,4	0,5	-4,6	*	*	*	*
Metallerzeugung u. -bearbeitung	1,7	-5,0	1,3	22,0	*	*	*	*
Herst. v. Metallerzeugnissen	3,1	4,2	2,3	3,4	720	4,2	12,0	1,4
Herst. v. Datenverarbeitungsgeräten, elektron. u. opt. Erzeugnissen	0,8	-8,7	0,5	0,9	364	2,1	-0,5	2,8
Herst. v. elektrischen Ausrüstungen	1,2	4,2	1,5	-0,1	132	0,8	-5,0	0,7
Maschinenbau	3,2	-0,8	3,0	-9,1	642	3,8	33,5	1,2
Herst. v. Kraftwagen u. Kraftwagenteilen	1,4	3,6	*	*	*	*	*	*
Sonst. Fahrzeugbau	0,2	-5,0	*	*	*	*	*	*
Herst. v. Möbeln	0,5	-0,8	0,2	-11,0	*	*	*	*
Herst. v. sonst Waren	0,5	5,9	0,5	-11,7	91	0,5	-6,2	1,1
Reparatur u. Installation v. Maschinen u. Ausrüstungen	0,5	31,9	0,8	18,7	198	1,2	32,0	2,4
<b>Energieversorgung</b>	<b>0,8</b>	<b>-2,8</b>	*	*	*	*	*	*
<b>Wasserversorgung; Abwasser- u. Abfallentsorgung u. Beseitigung v. Umweltverschmutzungen</b>	<b>0,9</b>	<b>9,0</b>	<b>1,3</b>	<b>29,6</b>	*	*	*	*
<b>Baugewerbe</b>	<b>4,9</b>	<b>8,7</b>	<b>6,5</b>	<b>17,7</b>	<b>894</b>	<b>5,3</b>	<b>25,2</b>	<b>1,1</b>
<b>TERTIÄRER SEKTOR</b>								
<b>Handel; Instandhaltung u. Reparatur v. Kfz</b>	<b>14,4</b>	<b>7,5</b>	<b>19,5</b>	<b>7,9</b>	<b>4.855</b>	<b>28,5</b>	<b>10,2</b>	<b>2,0</b>
Handel m. Kfz; Instandhaltung u. Reparatur v. Kfz	1,9	6,4	2,1	7,8	554	3,3	22,3	1,7
Großhandel (ohne Handel m. Kfz)	5,1	3,2	9,3	6,5	3.164	18,6	3,6	3,7
Einzelhandel (ohne Handel m. Kfz)	7,4	10,9	8,1	9,5	1.137	6,7	26,5	0,9
<b>Verkehr u. Lagerei</b>	<b>5,5</b>	<b>20,0</b>	<b>5,1</b>	<b>28,1</b>	<b>1.680</b>	<b>9,9</b>	<b>34,7</b>	<b>1,8</b>
Landverkehr u. Transport in Rohrfernleitungen	2,0	22,7	1,5	40,0	350	2,1	133,3	1,0
Lagerei sowie Erbringung v. sonstigen Dienstl. f. den Verkehr	2,3	11,6	2,5	16,4	858	5,0	4,9	2,2
Post-, Kurier- u. Expressdienste	1,0	34,7	1,0	*	472	2,8	69,2	2,8
<b>Gastgewerbe</b>	<b>2,6</b>	<b>19,5</b>	<b>2,4</b>	<b>18,3</b>	<b>353</b>	<b>2,1</b>	<b>51,5</b>	<b>0,8</b>
<b>Information u. Kommunikation</b>	<b>3,1</b>	<b>11,4</b>	<b>1,5</b>	<b>25,1</b>	<b>314</b>	<b>1,8</b>	<b>12,9</b>	<b>0,6</b>
<b>Erbr. v. Finanz- u. Versicherungsdienstleistungen</b>	<b>3,1</b>	<b>-3,5</b>	<b>1,4</b>	<b>-11,9</b>	<b>247</b>	<b>1,5</b>	<b>15,4</b>	<b>0,5</b>
Erbr. v. Finanzdienstleistungen	1,9	-5,7	1,0	-17,5	164	1,0	*	0,5
Mit Finanz- u. Versicherungsdienstl. verbundene Tätigkeiten	0,6	7,6	0,4	9,0	83	0,5	29,7	0,9
<b>Grundstücks- u. Wohnungswesen</b>	<b>0,7</b>	<b>15,7</b>	<b>0,8</b>	<b>19,4</b>	<b>93</b>	<b>0,5</b>	<b>1,1</b>	<b>0,7</b>
<b>Erbr. v. freiberufl., wissenschaftl. u. techn. Dienstl.</b>	<b>7,1</b>	<b>17,1</b>	<b>4,7</b>	<b>19,8</b>	<b>1.030</b>	<b>6,1</b>	<b>36,1</b>	<b>0,9</b>
Rechts- u. Steuerberatung, Wirtschaftsprüfung	1,6	13,1	1,4	18,1	181	1,1	38,2	0,7
Verwaltg. u. Führung v. Unt. u. Betrieben; Unternehmensberatung	2,6	22,8	1,6	16,5	391	2,3	24,9	0,9
Architektur- u. Ingenieurbüros; techn., physikal. u. chem. Unters.	1,6	20,4	1,1	20,9	349	2,1	43,0	1,3
Forschung u. Entwicklung	0,5	-4,1	0,1	*	*	*	*	*
Werbung u. Marktforschung	0,5	18,6	0,2	54,1	50	0,3	117,4	0,6
Sonst. freiberufl., wissenschaftl. u. techn. Tätigkeiten	0,2	14,9	0,2	30,2	36	0,2	28,6	1,0
Veterinärwesen	0,1	27,9	0,1	-3,2	17	0,1	6,3	0,9
<b>Erbr. v. sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen</b>	<b>7,8</b>	<b>24,4</b>	<b>6,3</b>	<b>41,3</b>	<b>1.054</b>	<b>6,2</b>	<b>40,2</b>	<b>0,8</b>
Vermietung v. beweglichen Sachen	0,3	24,5	0,2	-36,7	46	0,3	109,1	1,0
Vermittlung u. Überlassung v. Arbeitskräften	3,0	19,6	2,0	107,9	27	0,2	*	0,1
Reisebüros, Reiseveranstalter u. Erbr. sonst. Reservierungsdienstl.	0,3	11,8	0,2	19,3	21	0,1	5,0	0,5
Wach- u. Sicherheitsdienste sowie Detekteien	0,5	33,0	0,1	*	24	0,1	-22,6	0,3
Gebäudebetreuung; Garten- u. Landschaftsbau	2,4	22,7	2,5	28,8	432	2,5	30,1	1,1
Erbr. v. wirtschaftl. Dienstl. f. Unt. u. Privatpersonen a. n. g.	1,3	41,2	1,3	40,6	504	3,0	47,4	2,3
<b>Öffentliche Verwaltung, Verteidigung; Sozialversicherung</b>	<b>5,0</b>	<b>6,6</b>	<b>4,8</b>	<b>10,8</b>	*	*	*	*
<b>Erziehung u. Unterricht</b>	<b>3,8</b>	<b>14,5</b>	<b>1,8</b>	<b>7,9</b>	<b>153</b>	<b>0,9</b>	<b>-9,5</b>	<b>0,2</b>
<b>Gesundheits- u. Sozialwesen</b>	<b>15,9</b>	<b>17,3</b>	<b>17,3</b>	<b>15,1</b>	<b>1.058</b>	<b>6,2</b>	<b>8,2</b>	<b>0,4</b>
<b>Kunst, Unterhaltung u. Erholung</b>	<b>0,9</b>	<b>16,9</b>	<b>0,7</b>	<b>10,3</b>	<b>158</b>	<b>0,9</b>	<b>38,6</b>	<b>1,1</b>
Kreative, künstlerische u. unterhaltende Tätigkeiten	0,2	10,1	0,1	2,4	*	*	*	*
Spiel-, Wett- u. Lotteriewesen	0,2	9,9	0,2	15,2	25	0,1	19,0	0,7
Erbr. v. Dienstl. des Sports, der Unterhaltung u. der Erholung	0,7	28,7	0,4	13,2	107	0,6	67,2	1,6
<b>Erbr. v. sonstigen Dienstleistungen</b>	<b>2,6</b>	<b>5,8</b>	<b>2,4</b>	<b>-4,7</b>	<b>317</b>	<b>1,9</b>	<b>-33,5</b>	<b>0,7</b>
Interessenvertr. sowie kirchl. u. sonst. religiöse Vereinigungen (ohne Sozialwesen u. Sport)	1,5	4,8	1,3	-4,8	154	0,9	27,3	0,6
Reparatur v. Datenverarbeitungsgeräten u. Gebrauchsgütern	0,1	-4,3	0,1	-79,9	26	0,2	*	1,4
Erbr. v. sonstigen überwiegend persönlichen Dienstleistungen	1,0	8,6	1,1	22,8	137	0,8	13,2	0,8
<b>Private Haushalte</b>	<b>0,2</b>	<b>10,9</b>	<b>0,2</b>	<b>12,3</b>	<b>34</b>	<b>0,2</b>	<b>17,2</b>	<b>1,2</b>

Quellen: Statistik der Bundesagentur für Arbeit, IT.NRW, eigene Berechnungen

\* nicht verfügbar

verzeichnen (+31,9 Prozent). Die Hersteller von Metallerzeugnissen konnten auf Landesebene ihre Beschäftigung nur um 4,2 Prozent steigern und bei den Maschinenbauern gab es landesweit sogar einen Rückgang um 0,8 Prozent. Beschäftigte hinzugewinnen konnte in Willich außerdem das Baugewerbe. Mit einem Zuwachs von 25,2 Prozent liegt die Steigerung auch in dieser Branche über dem Landeswert von 8,7 Prozent. Eine negative Entwicklung verzeichneten in Willich dagegen das Ernährungsgewerbe (-18,2 Prozent) und die Hersteller von Druckerzeugnissen (-15 Prozent).



### **Handel und Logistik sind überdurchschnittlich stark vertreten**

Willich ist ein wichtiger Standort für distributive Dienste. Dieses Ergebnis aus den Grobstrukturen wird in den Detailstrukturen bestätigt. 19 Prozent der Beschäftigten arbeiten im Großhandel, zehn Prozent im Bereich Verkehr und Lagerei. Alleine in diesen beiden Branchen sind damit 4.800 Personen sozialversicherungspflichtig beschäftigt. In NRW liegen die entsprechenden Anteile bei 5,1 beziehungsweise 5,5 Prozent. Damit sind sowohl der Großhandel als auch die örtliche Logistikbranche deutlich stärker vertreten als im Land. Die Beschäftigung dieser beiden Bereiche hat sich in den letzten Jahren positiv entwickelt. Während sie im Willicher Großhandel von 2008 bis 2018 um lediglich 3,6 Prozent gestiegen ist, konnten Unternehmen der Logistikbranche ihre Beschäftigung um 34,7 Prozent ausweiten. Auf Landesebene lag der Zuwachs mit 3,2 und 20 Prozent darunter. Positiv hat sich daneben auch der Einzelhandel entwickelt. Er kann im Jahr 2018 insgesamt 26,5 Prozent mehr sozialversicherungspflichtig Beschäftigte verzeichnen als zehn Jahre zuvor. Die Stadt hat damit im gesamten Handels- und Logistikbereich in den letzten zehn Jahren 780 Arbeitnehmer hinzugewonnen.

### **Unternehmensnahe Dienstleister sind weniger stark vertreten als im Land**

Fast alle der weiteren Dienstleistungsbranchen sind in Willich anteilig weniger stark vertreten als im Land NRW. Dazu gehören zum Beispiel die Informations- und Kommunikationswirtschaft, die Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen, das Grundstücks und Wohnungswesen, die Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und sonstigen Dienstleistungen (z. B. Rechts- und Steuerberatungen), sowie die Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen (z. B. Gebäudebetreuung, Garten- und Landschaftsbau). Diese Branchen kommen auf einen Lokalisationsquotienten, der zwischen 0,5 und 0,9 liegt. Der Beschäftigtenanteil liegt in Willich daher deutlich unter dem des Landes NRW.

### **Dienstleister entwickeln sich fast durchgängig positiv**

Auch wenn die unternehmensnahen Dienstleistungsbranchen in Willich weniger stark vertreten sind als auf Landesebene, haben sich die meisten von ihnen recht positiv entwickelt. Besonders hohe Zuwachsraten hatten in den letzten zehn Jahren die Erbringer von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen (+36,1 Prozent) und die Erbringer von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen (+40,2 Prozent). Hierunter fallen z. B. die Architektur- und Ingenieurbüros, Rechts- und Steuerberatungen sowie Gebäudebetreuung und Garten- und Landschaftsbau. Auch auf Landesebene ist die Beschäftigung in diesen Bereichen gewachsen (+17,1 bzw. +24,4 Prozent). Daneben konnte außerdem der Bereich Kunst, Unterhaltung und Erholung seine Beschäftigung ausbauen. Beschäftigungsrückgänge gab es unter den Dienstleistern lediglich im Bereich Erbringung von sonstigen Dienstleistungen, wie zum Beispiel bei der Reparatur von Datenverarbeitungsgeräten und Gebrauchsgütern.

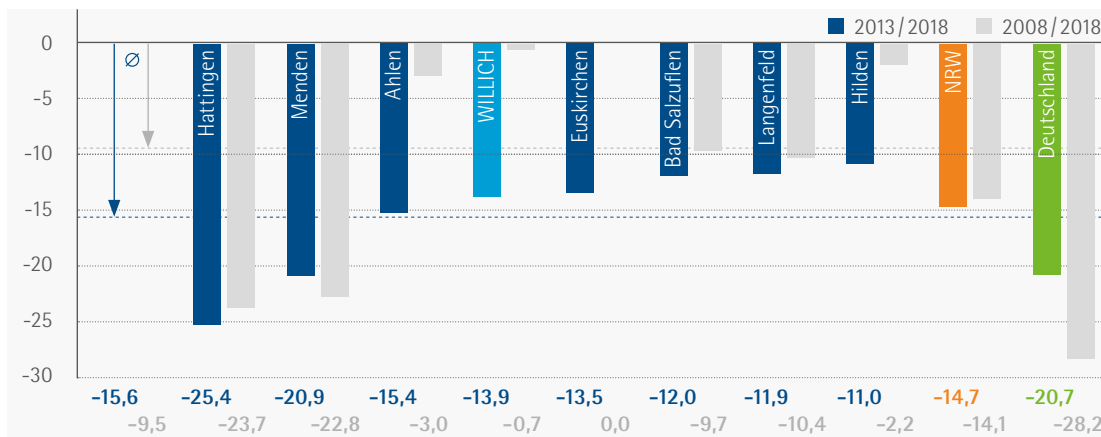


### 2.3 Interkommunaler Vergleich

Im 21. Jahrhundert befinden sich die Wirtschaftsstandorte in einem stetigen Wettbewerb um Investoren, Unternehmen und damit auch um Arbeitsplätze. Anhand einiger regionalwirtschaftlich relevanter Indikatoren wird in diesem Kapitel überprüft, welche Position Willich im interkommunalen Vergleich einnimmt. Dabei wird Willich nur mit Städten und Gemeinden von einer ähnlichen Größe und Struktur verglichen. Die Vergleichskommunen wurden durch eine Analyse des RWI – Leibniz-Instituts für Wirtschaftsforschung identifiziert.



Abb. 5: Entwicklung der Arbeitslosenzahlen, lang- und mittelfristig, in Prozent, 2013/2018 im Vergleich zu 2008/2018



ARBEITSMARKT

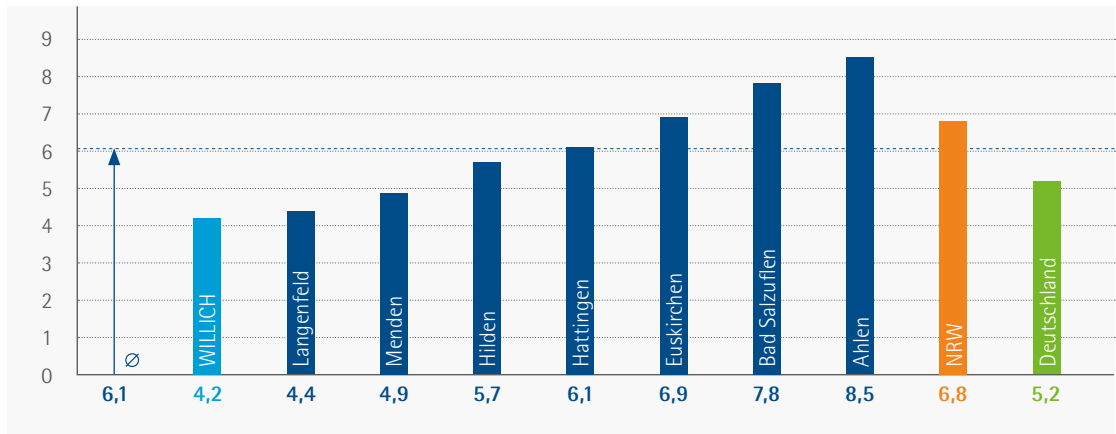
Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Seit dem Jahr 2008 ist die Arbeitslosigkeit in Willich um 0,7 Prozent zurückgegangen. In Relation zu den Vergleichskommunen, die im selben Zeitraum im Durchschnitt 9,5 Prozent der Arbeitslosigkeit abgebaut haben, zeigt dies eine sehr unterdurchschnittliche Entwicklung. Der Rückgang im Landes- bzw. Bundesdurchschnitt war mit Rückgängen von 14,1 Prozent bzw. 28,2 Prozent noch dynamischer. Gleichzeitig muss man jedoch beachten, dass Willich ein Standort mit einer bereits niedrigen Arbeitslosenquote ist. Dies liegt insbesondere daran, dass die Arbeitslosigkeit in der Stadt nach den Arbeitsmarktreformen zwischen 2005 und 2007 bereits deutlich gesenkt werden konnte. Im mittelfristigen Vergleich von 2013 bis 2018 landet Willich dagegen im Mittelfeld des Interkommunalvergleichs. In diesem Zeitraum ist die Arbeitslosigkeit in der Stadt um 13,9 Prozent zurückgegangen.



ARBEITSMARKT

Abb. 6: Arbeitslosenquote 2018 in Prozent



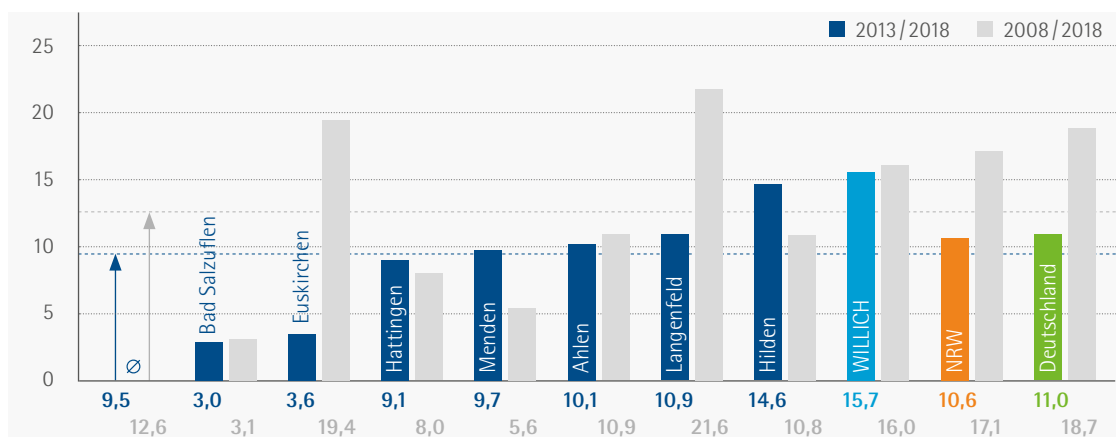
Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Willich ist ein Standort mit einer sehr niedrigen Arbeitslosenquote. Die durchschnittliche Arbeitslosenquote im Jahr 2018 betrug 4,2 Prozent und lag damit deutlich unter dem Wert des Landes NRW (6,8 Prozent) und sogar unter dem niedrigen Wert des Bundesgebiets (5,2 Prozent). Im Interkommunalvergleich schneidet Willich damit sehr gut ab.



WIRTSCHAFT UND WOHLSTAND

Abb. 7: Entwicklung der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten in Prozent, 2008/2018 bzw. 2013/2018



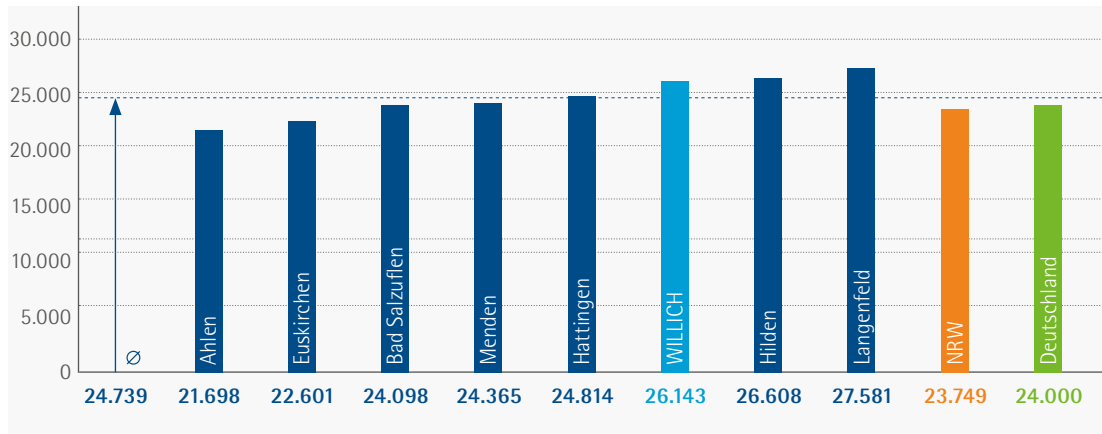
Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Die Beschäftigung in Willich ist von 2008 bis 2018 um 16 Prozent angestiegen. Damit ist der Anstieg dynamischer verlaufen als im Durchschnitt der Vergleichskommunen. Die Stadt erreicht im interkommunalen Vergleich den dritten Platz. Der starke Anstieg ist auch auf die gute Entwicklung der letzten Jahre zurückzuführen. Zwischen 2013 und 2018 ist die Beschäftigung um 15,7 Prozent und deutlich stärker als in den Vergleichskommunen angestiegen. In diesem Zeitraum lag der Anstieg auch über den Werten für das Land NRW (+10,6 Prozent) und den Bund (+11 Prozent).



WIRTSCHAFT UND  
WOHLSTAND

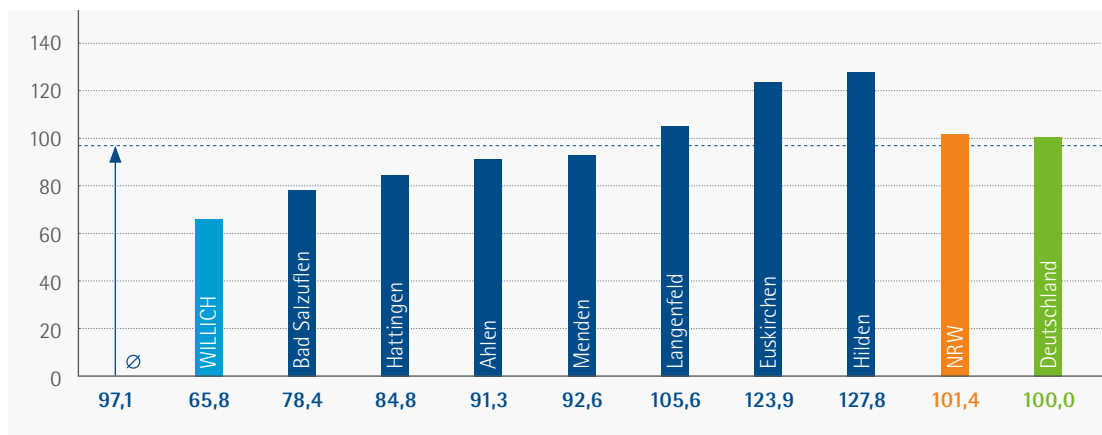
Abb. 8: Kaufkraft in Euro je Einwohner 2019 (Prognose)



Quelle: MB Research

Das Kaufkraftpotenzial in der Stadt Willich liegt bei 26.143 Euro je Einwohner. Im interkommunalen Vergleich ist das ein deutlich überdurchschnittlicher Wert, der sogar über den Werten des Landes und des Bundes liegt. In der Stadt leben demnach besonders einkommensstarke Bürger.

Abb. 9: Zentralitätskennziffer 2018 (Prognose), Deutschland = 100



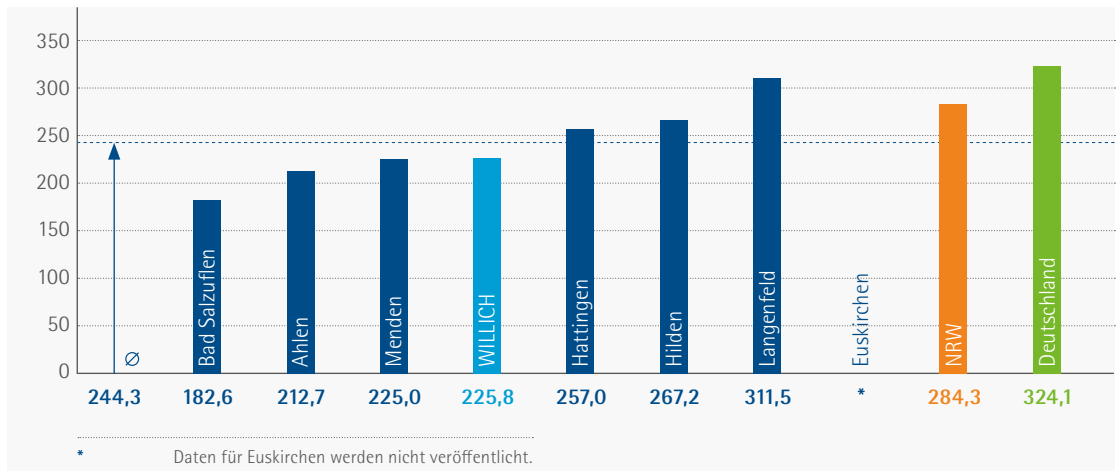
Quelle: MB Research

Die Zentralitätskennziffer ist ein Maß für die Attraktivität eines Standorts als Einkaufsort. Sie gibt an, inwieweit der örtliche Einzelhandel in der Lage ist, überörtliche Kundschaft anzuziehen. Sie wird als Quotient aus Einzelhandelsumsätzen und einzelhandelsrelevanter Kaufkraft (multipliziert mit 100) bestimmt. Willich weist einen Wert von 65,8 aus. Das bedeutet, dass der Kaufkraftabfluss in der Stadt deutlich höher ist als der Zufluss. Dies liegt auch an der Nähe zu den Oberzentren Krefeld und Mönchengladbach sowie zur Landeshauptstadt Düsseldorf. Die Struktur- und Detailanalyse haben gezeigt, dass der Handel in Willich zwar überdurchschnittlich stark vertreten ist, doch ist dies zu einem Großteil auf den Großhandel zurückzuführen und nicht auf den Einzelhandel, auf den sich die Zentralitätskennziffer bezieht.



WIRTSCHAFT UND  
WOHLSTAND

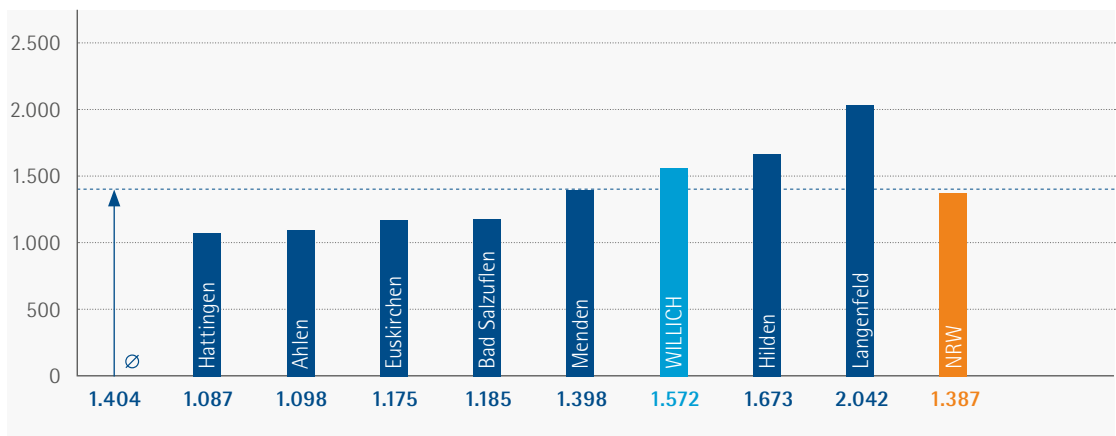
Abb. 10: Industriumsatzproduktivität in Tausend Euro je Beschäftigten 2018



Quelle: IT.NRW

Die Analyse der Wirtschaftsstruktur hat gezeigt, dass die Industrie in Willich im Vergleich zum Land knapp überdurchschnittlich stark vertreten ist. Dennoch ist die Industriumsatzproduktivität (Umsatz in Tausend Euro je Beschäftigten) mit 225,8 im interkommunalen Vergleich zwar im Mittelfeld, aber unter dem Durchschnittswert der Vergleichskommunen. Auch im Vergleich zum Landes- und Bundesdurchschnitt misst sie einen deutlich niedrigeren Wert.

Abb. 11: Steuereinnahmekraft in Euro je Einwohner 2018

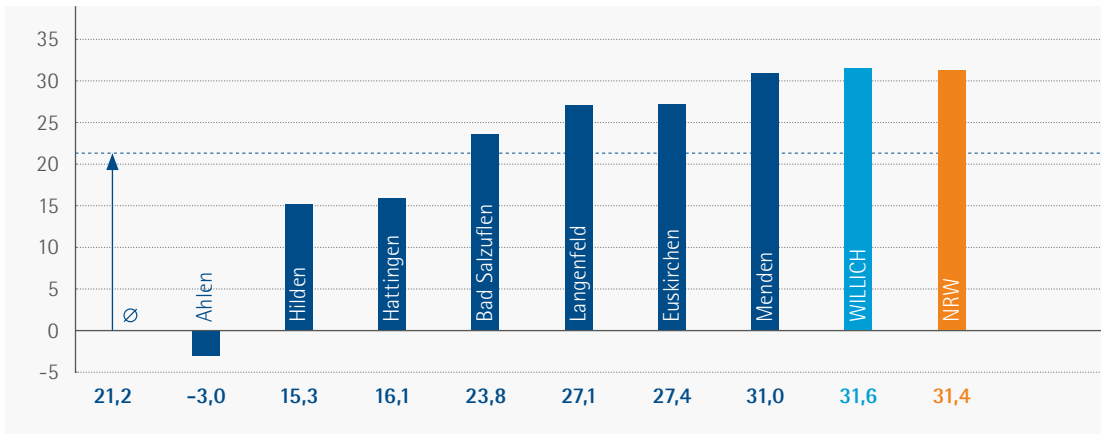


Quelle: IT.NRW

Die Steuereinnahmekraft der Stadt Willich liegt im interkommunalen Vergleich mit 1.572 Euro je Einwohner auf einem hohen Niveau. Auch im Vergleich zum Bundesland NRW wird ein erheblich höherer Wert erreicht. Neben der einkommensstarken Bevölkerung liegt dies in der steuerstarken Wirtschaft begründet.

KOMMUNAL-  
FINANZEN

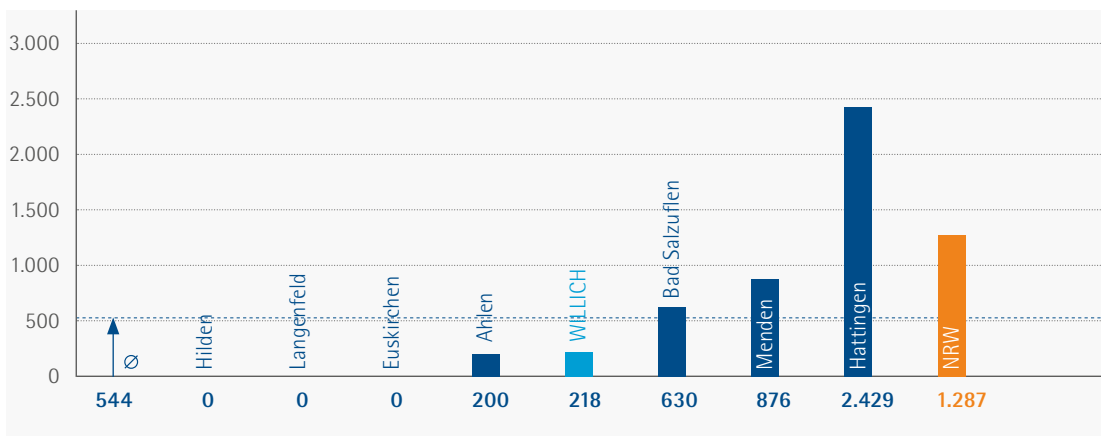
Abb. 12: Entwicklung der Steuereinnahmekraft 2013 bis 2018 in Prozent



Quelle: IT.NRW

Die Steuereinnahmekraft der Stadt Willich liegt im Jahr 2018 um 31,6 Prozent über dem Wert von 2013. Dies ist eine sehr gute und überdurchschnittliche Entwicklung. Damit hat sich dieser Wert deutlich besser entwickelt als in den anderen Vergleichskommunen. Auch in Relation zum Landeswert verzeichnet die Stadt in diesem Zeitraum eine knapp bessere Entwicklung.

Abb. 13: Kassenkredite in Euro je Einwohner 2018



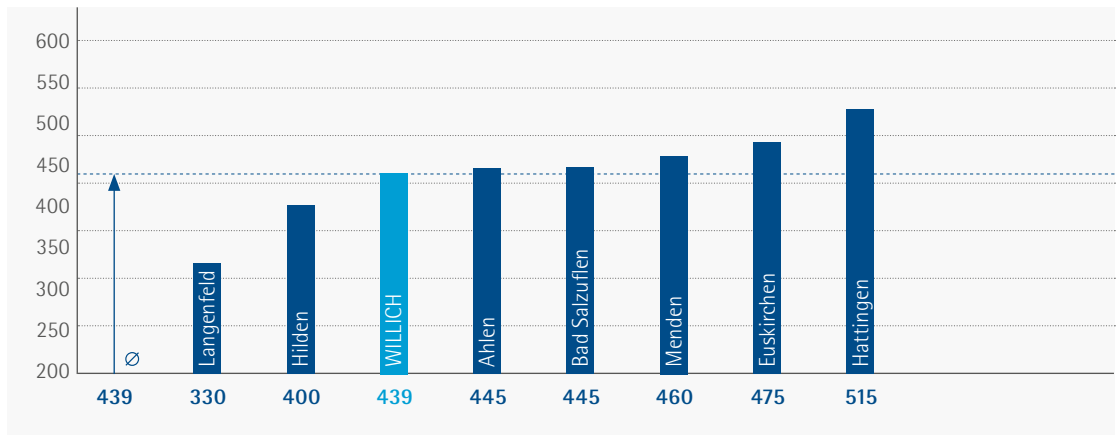
Quelle: IT.NRW

Der Haushalt der Stadt Willich weist einen niedrigen Wert an Kassenkrediten auf. Damit erreicht die Stadt im interkommunalen Vergleich einen mittleren Platz. Drei der Vergleichskommunen weisen gar keine Kassenkredite auf und eine Kommune einen sehr hohen Wert. Insbesondere bei einem Ansteigen der Zinsen stehen Kommunen mit hohen Kassenkrediten vor großen Herausforderungen. Insofern ist der Haushalt der Stadt Willich krisenfest. Der hohe Wert des Landes NRW (1.287 Euro je Einwohner) ist besonders durch die Problemlage in den kreisfreien Städten gekennzeichnet.



KOMMUNAL-  
FINANZEN

Abb. 14: Gewerbesteuerhebesatz 2019 in Punkten



Quelle: IHKs in NRW

Der Gewerbesteuerhebesatz der Stadt Willich liegt im interkommunalen Vergleich im Durchschnitt und befindet sich damit in einem grundsätzlich wettbewerbsfähigen Bereich. Allerdings sei hierzu gesagt, dass das Gewerbesteuerhebesatzniveau in NRW grundsätzlich überdurchschnittlich hoch ist.

## Fazit



Der Standort Willich kommt im interkommunalen Vergleich auf gute Werte. Die Kaufkraft ist hoch, die Arbeitslosigkeit befindet sich auf einem niedrigen Niveau und die Beschäftigung ist in den vergangenen Jahren angestiegen. Dies wirkt sich auch auf die Steuereinnahmekraft der Kommune aus, die sich folglich sehr positiv entwickelt hat und auf einem hohen Niveau liegt. Dies ist eine gute Basis für die hiesige Wirtschaft. Dem gegenüber stehen jedoch ein starker Kaufkraftabfluss und eine unterdurchschnittliche Industrieproduktivität. Ein rundes Bild des Wirtschaftsstandorts Willich ergibt sich allerdings erst anhand der Bewertung durch die Wirtschaft vor Ort. Die IHK hat dazu eine breit angelegte Unternehmensumfrage durchgeführt, die sich im dritten Kapitel anschließt.

## 3. Unternehmensbefragung

Um konkret vorhandene Standortstärken und -schwächen zu ermitteln, führte die Industrie- und Handelskammer Mittlerer Niederrhein im Frühjahr 2019 eine breit angelegte Unternehmensbefragung durch. Knapp 170 Betriebe mit insgesamt rund 5.000 Beschäftigten antworteten. Bei der Befragungsaktion bewerteten die antwortenden Betriebe 55 Standortfaktoren hinsichtlich der Bedeutung für den eigenen Betrieb sowie hinsichtlich der Qualität am Wirtschaftsstandort auf einer Schulnotenskala von 1 bis 6. Die Ergebnisse werden zudem im Folgenden mit den Standortbefragungen der IHK der Jahre 2016 bis 2019 sowie mit einer Umfrage bei den Willicher Betrieben aus dem Jahr 2013 verglichen.

### 3.1 Allgemeine Ergebnisse

#### Standort erhält Gesamtnote 2,33

Zunächst sollten die Unternehmer dem Wirtschaftsstandort Willich insgesamt eine Schulnote geben. 9 Prozent der Betriebe geben die Note 1, 60 Prozent die Note 2, 24 Prozent die Note 3, 5 Prozent die Note 4 und 3 Prozent die Note 5 und schlechter. Dies ergibt im Mittel einen Wert von 2,33. Diese Bewertung liegt im guten Bereich und entspricht der Schulnote 2 minus. Bei den vergleichbaren Befragungen in den vergangenen Jahren gaben die Unternehmen den Standorten im Mittel die Note 2,49. Die Bewertung in Willich ist dementsprechend merklich besser.

#### HARTE STANDORTFAKTOREN

##### Standortstärke: gute Verkehrsanbindung

Die Verkehrsinfrastruktur wird von den Willicher Betrieben ausgesprochen gut bewertet. Dazu zählt insbesondere die gute Verkehrsanbindung an das Straßen- und Autobahnnetz. Dieser Standortfaktor ist den örtlichen Betrieben zudem besonders wichtig. Die direkte Lage an der A44 und der A52 inklusive mehrerer Anschlussstellen schätzen die Unternehmen sehr. Auch mit dem Zustand der überörtlichen Straßeninfrastruktur sind sie durchaus zufrieden. Dies führt dazu, dass die Erreichbarkeit von wichtigen Kunden und Zulieferern ebenfalls überdurchschnittlich gut bewertet wird. Die Verkehrsanbindung an den Luftverkehr wird ebenfalls sehr gut bewertet. Dieser Standortfaktor ist den Willicher Unternehmen auch sehr wichtig. Zwei von drei Betrieben sehen diesen Standortfaktor als wichtig an, am Mittleren Niederrhein spielt dieser Standortfaktor im Durchschnitt dagegen nur für ein Drittel aller Unternehmen eine wichtige Rolle.

Abb. 15: Zufriedenheit mit den Themenfeldern in Willich auf einer Skala von 1 (sehr gut) bis 6 (ungenügend)



GESAMT



Harte Standortfaktoren



Kommunale Kosten und Leistungen



Arbeitsmarktfaktoren



Innenstadtfaktoren



Forschung und Entwicklung/  
Beratungsdienstleistungen

**Info**

Das Koordinatensystem wird gemäß den unterschiedlichen Ausprägungen der Bedeutung sowie der Qualität gegliedert. Zudem erfolgt eine Gliederung nach dem in Willich qualitativen Durchschnittswert von 3,11. Von gehobenem Interesse sind die Standortfaktoren, die sich in diesem Koordinatensystem oben links befinden. Denn: Handlungsbedarf besteht insbesondere dann, wenn ein Standortfaktor als wichtig oder sehr wichtig gilt und ihm gleichzeitig eine nur unterdurchschnittliche Qualität beigemessen wird.

**Bahnanbindung in der Kritik**

Kritischer schneiden dagegen der öffentliche Personennahverkehr und die Verkehrsanbindung an die Schienenwege ab. Diese Standortfaktoren erhalten im Themenfeld harte Standortfaktoren die schlechtesten Bewertungen. Auch wenn Willich einen Bahnhaltepunkt im Stadtgebiet hat, liegt dieser sehr weit außerhalb. Dies ist vermutlich einer der Gründe für den nur unterdurchschnittlich bewerteten öffentlichen Personennahverkehr. Ein weiterer Grund ist die Tatsache, dass auch die eingerichteten Schnellbusse bei dem hohen Verkehrsaufkommen um das Gewerbegebiet Münchheide kaum vorankommen. Selbst eine erhöhte Taktung der Buslinien würde die Situation daher kaum verbessern.

**Wichtigster Standortfaktor: Informations- und Kommunikationsinfrastruktur**

Der für die Unternehmen wichtigste harte Standortfaktor ist die Informations- und Kommunikationsinfrastruktur. Mit einer Qualitätsbewertung von 3,30 erhält er allerdings eine nur unterdurchschnittliche Bewertung. Auch wenn in den vergangenen Jahren in Willich bereits viel auf diesem Gebiet getan wurde, besteht hier weiterer Handlungsbedarf. Eine weitere Herausforderung ist das Angebot an freien Gewerbeflächen. Dieser Standortfaktor erhält in Willich, ebenso wie die Grundstückspreise und das Wohnungsangebot, eine unterdurchschnittliche Bewertung.



**Standortstärken**

- Verkehrsanbindung an das Straßen- und Autobahnnetz **1,97**
- Verkehrsanbindung Luftverkehr **2,08**
- Zustand der überörtlichen Straßeninfrastruktur **2,43**
- Nähe zu wichtigen Kunden **2,67**
- Angebot an unternehmensnahen Dienstleistern **2,74**



**Handlungsfelder**

- Verkehrsanbindung an die Schienenwege **4,42**
- Verkehrsanbindung an den ÖPNV **3,97**
- Informations- und Kommunikationsinfrastruktur **3,30**

**Abb. 16: Qualität der harten Standortfaktoren in Willich**

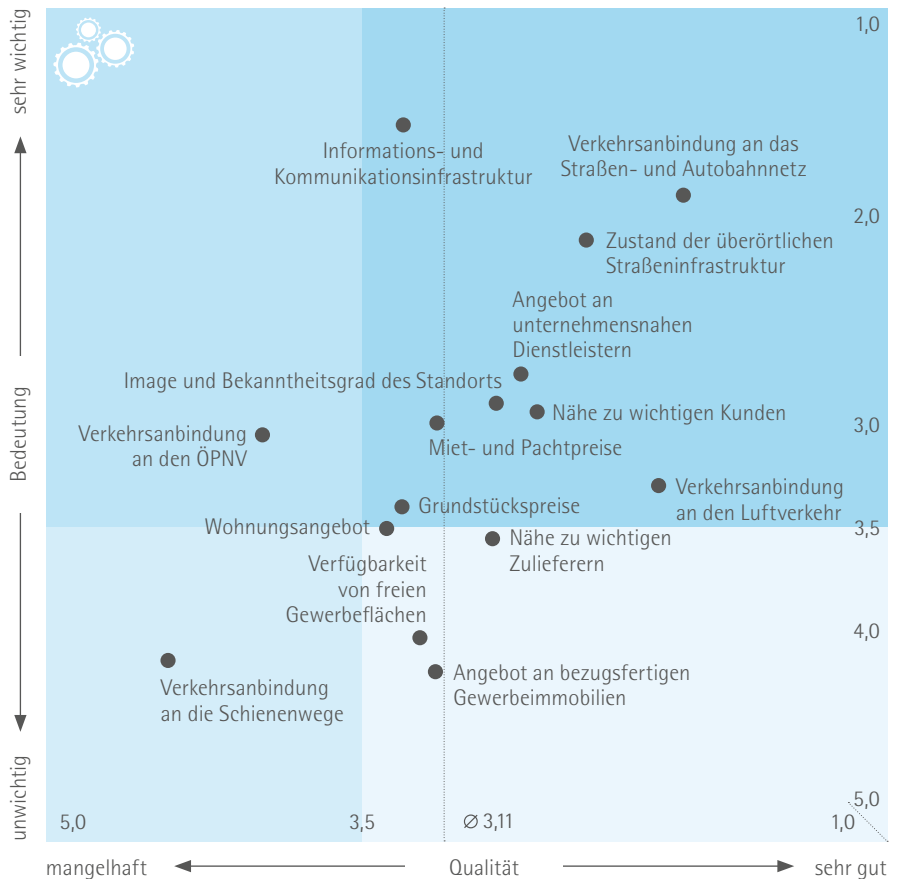
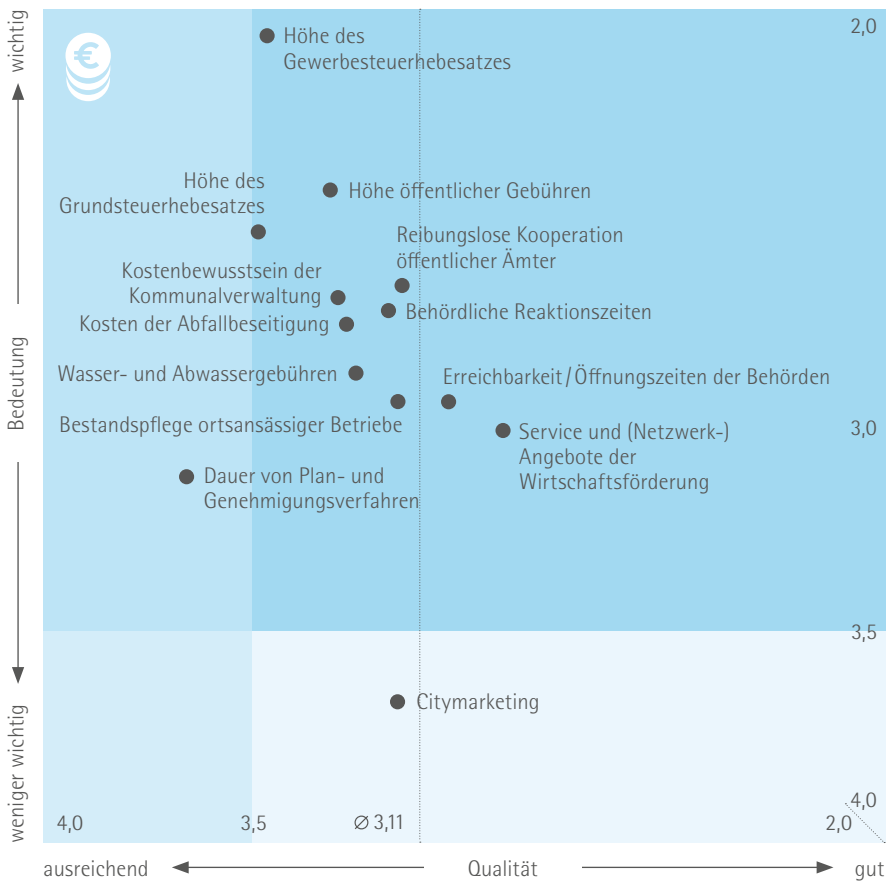




Abb. 17: Qualität der kommunalen Kosten und Leistungen in Willich



#### Standortstärke

Service und (Netzwerk-)Angebote der Wirtschaftsförderung **2,91**



#### Handlungsfeld

Dauer von Plan- und Genehmigungsverfahren **3,66**

## QUALITÄT DER KOMMUNALEN KOSTEN UND LEISTUNGEN

### Kommunale Kosten: Unternehmer sehen Verbesserungsbedarf

Die Höhe des Gewerbesteuerhebesatzes wird von den Willicher Betrieben als einer der schlechtesten Faktoren in der Gruppe der kommunalen Kosten und Leistungen bewertet. Gleichzeitig sehen die Unternehmen diesen Faktor als mit Abstand wichtigsten an. Der Gewerbesteuerhebesatz liegt bei 439 Punkten. Der interkommunale Vergleich hat gezeigt, dass die Stadt damit zwar im Mittelfeld liegt, dennoch ist nach Abschluss der Befragung die Forderung nach einer Senkung der Steuerhebesätze aufgekommen. Nachdem die Steuerhebesätze in Folge der Finanzkrise erhöht wurden, ist die Senkung – nach Erholung der Wirtschaft – ausgeblieben. Diese Tatsache spiegelt sich in der schlechten Bewertung des Standortfaktors wider. Eine ähnliche Bewertung wie die Gewerbesteuer erhält auch die Höhe des Grundsteuerhebesatzes. Etwas besser, allerdings immer noch unterdurchschnittlich, werden außerdem die Höhe öffentlicher Gebühren, die Kosten der Abfallbeseitigung sowie die Wasser- und Abwassergebühren bewertet.

**Kommunale Leistungen: Dauer von Plan- und Genehmigungsverfahren in der Kritik**

Positiv sticht im Bereich der kommunalen Leistungen der Service der Wirtschaftsförderung hervor. Die Willicher Betriebe fühlen sich gut beraten und sind mit ihrem Ansprechpartner in Wirtschaftsförderungsfragen zufrieden. Die Erreichbarkeit und die Öffnungszeiten der Behörden erhalten ebenfalls eine gute Bewertung. Weitere kommunale Leistungen wie die behördliche Reaktionszeit, die reibungslose Kooperation öffentlicher Ämter und die Bestandspflege ortsansässiger Betriebe erhalten dagegen eine knapp unterdurchschnittliche Bewertung. Die einzige kommunale Leistung, die eine sehr schlechte Bewertung erhält, ist die Dauer von Plan- und Genehmigungsverfahren. Dieser Standortfaktor ist auch insgesamt der am schlechtesten bewertete Faktor in der Gruppe der kommunalen Kosten und Leistungen.

**QUALITÄT VON INNENSTADT, KONSUM UND FREIZEIT**

**Innenstadt: Sicherheit und Freizeitangebote mit guter Bewertung**

Die Antworten der Unternehmen im Themenfeld Qualität der Innenstadt geben ein gemischtes Bild ab. Die Sicherheit in der Innenstadt, die Höhe der Parkgebühren (es werden keine erhoben) und das Naherholungs- und Freizeitangebot werden gelobt. Mit diesen Standortfaktoren sind die Willicher Betriebe zufrieden. Auch das Stadtbild

**Abb. 18: Qualität von Innenstadt, Konsum und Freizeit in Willich**



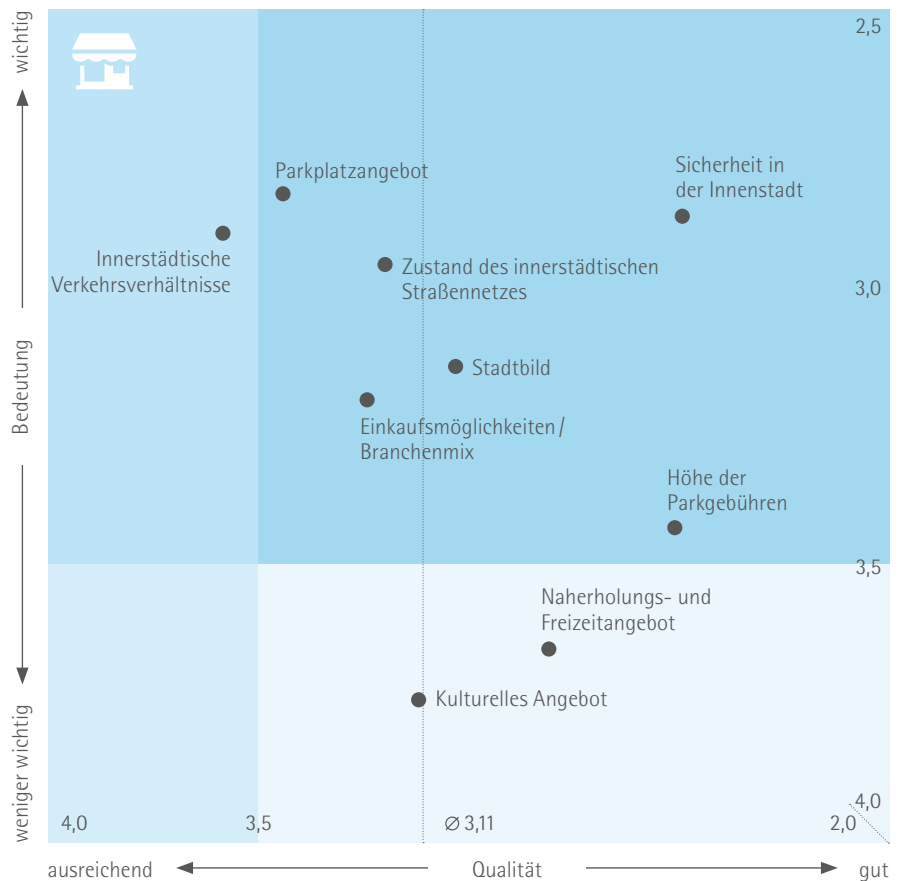
**Standortstärken**

- Sicherheit in der Innenstadt 2,49
- Höhe der Parkgebühren 2,51
- Naherholungs- und Freizeitangebot 2,81



**Handlungsfeld**

- Innerstädtische Verkehrsverhältnisse 3,58



insgesamt erhält noch eine überdurchschnittliche Bewertung. Verbesserungsbedarf sehen sie allerdings hinsichtlich der Einkaufsmöglichkeiten und des kulturellen Angebots.

**Verbesserungsbedarf bei innerstädtischen Verkehrsverhältnissen**

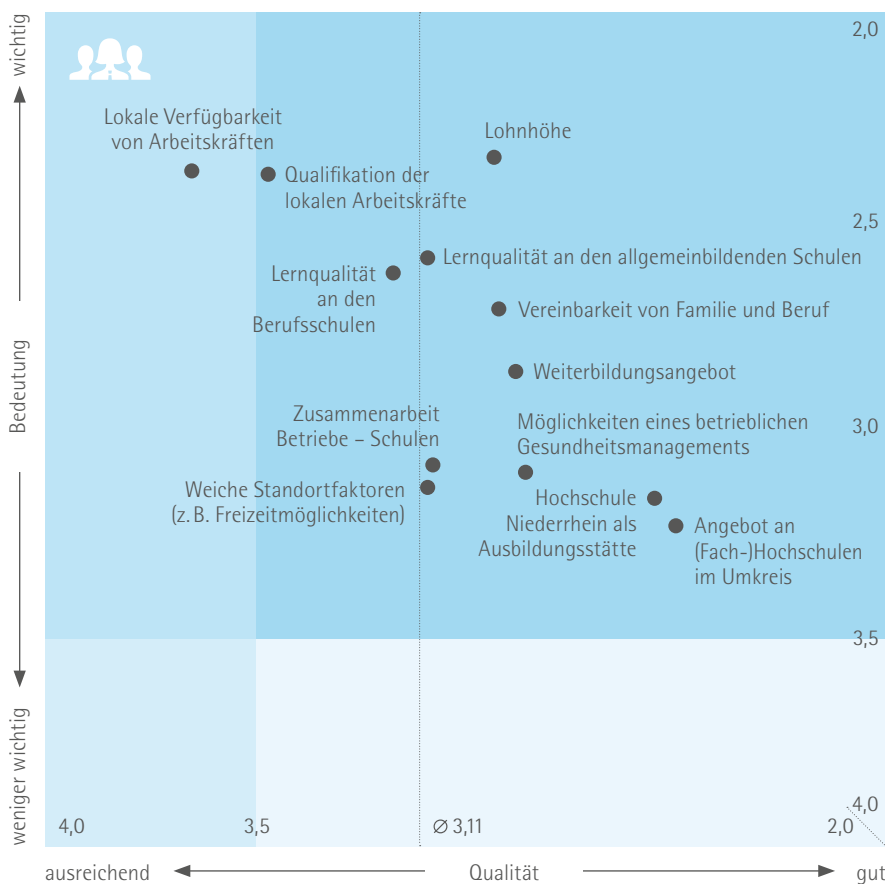
Kritisiert werden außerdem die innerstädtischen Verkehrsverhältnisse. Während die Betriebe mit der Anbindung an das Straßen- und Autobahnnetz noch sehr zufrieden sind, sehen sie in der Innenstadt Verbesserungsbedarf. Auch der Zustand des innerstädtischen Straßennetzes erhält eine leicht unterdurchschnittliche Bewertung. Ein weiterer Kritikpunkt ist die Parkplatzverfügbarkeit. Zwar werden in der Willicher Innenstadt keine Parkgebühren erhoben, doch Parkplätze gibt es nach Meinung der Unternehmen nicht genug. Dies betrifft nicht nur die Situation in der Innenstadt, sondern auch in den Gewerbegebieten.

**QUALITÄT DER ARBEITSKRÄFTE**

**Arbeitsmarktfaktoren verdeutlichen Fachkräftemangel**

Der Fachkräftemangel bleibt auch auf dem Willicher Arbeitsmarkt die dominierende Herausforderung. Die lokale Verfügbarkeit von Arbeitskräften (3,65) sowie auch ihre Qualifikation (3,46) werden von den Willicher Unternehmen als sehr wichtig aber

**Abb. 19: Qualität der Arbeitskräfte in Willich**



**Standortstärken**

- 
- Angebot an (Fach-)Hochschulen im Umkreis (z. B. Neuss, Düsseldorf) **2,50**
- 
- Hochschule Niederrhein als Ausbildungsstätte **2,55**
- 
- Möglichkeiten eines betrieblichen Gesundheitsmanagements **2,86**
- 
- Weiterbildungsangebot **2,88**
- 
- Vereinbarkeit von Familie und Beruf **2,93**
- 

**Handlungsfeld**

- 
- Lokale Verfügbarkeit von Arbeitskräften **3,65**
-

qualitativ im nicht mehr befriedigenden Bereich gesehen. Dies ist allerdings kein spezifisches Willicher Problem. Interessant ist diese Situation jedoch im Hinblick auf die Bewertung der schulischen Einrichtungen vor Ort, die maßgeblich ausschlaggebend dafür sind. Sowohl die Lernqualität an den Berufsschulen (3,18) als auch an den allgemeinbildenden Schulen (3,09) erhalten lediglich Bewertungen, die knapp über oder unter dem Durchschnitt liegen. Auch in der Zusammenarbeit von Betrieben und Schulen sehen die Unternehmen noch Verbesserungspotenzial. Eine überdurchschnittlich gute Bewertung erhalten dagegen die Angebote zur Vereinbarkeit von Familie und Beruf. Hierunter fallen u. a. die Kinderbetreuung, offene Ganztagschulen und Angebote zur Pflege von Angehörigen.

#### **Hochschullandschaft und Weiterbildungsmöglichkeiten: gute Bewertung**

Positiv bewertet wird in Willich außerdem die Hochschullandschaft. Sowohl die Hochschule Niederrhein als auch Angebote an weiteren (Fach-)Hochschulen in der Region (z. B. in Neuss und Düsseldorf) werden von den Unternehmen als sehr gut wahrgenommen. Auch mit den Weiterbildungsangeboten, die den Unternehmen und ihren Mitarbeitern zur Verfügung stehen, sind die Betriebe zufrieden.

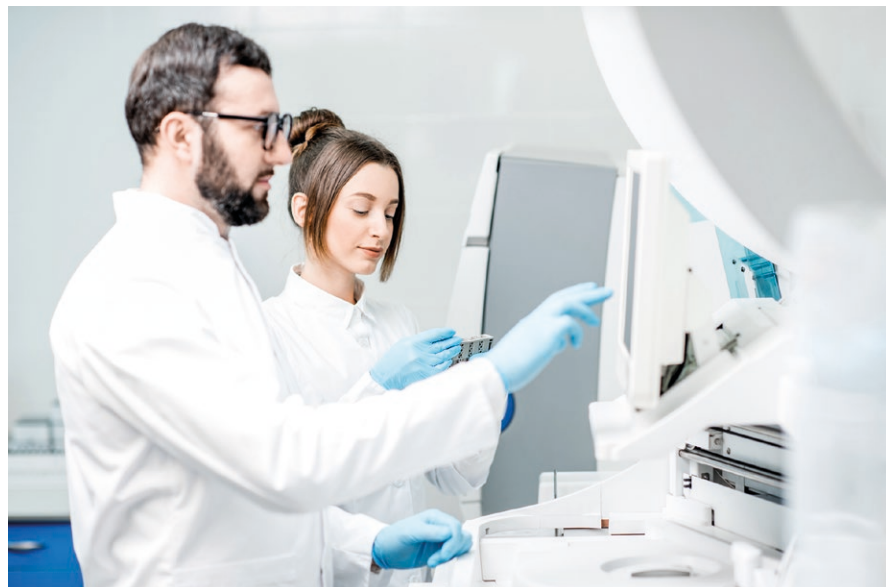
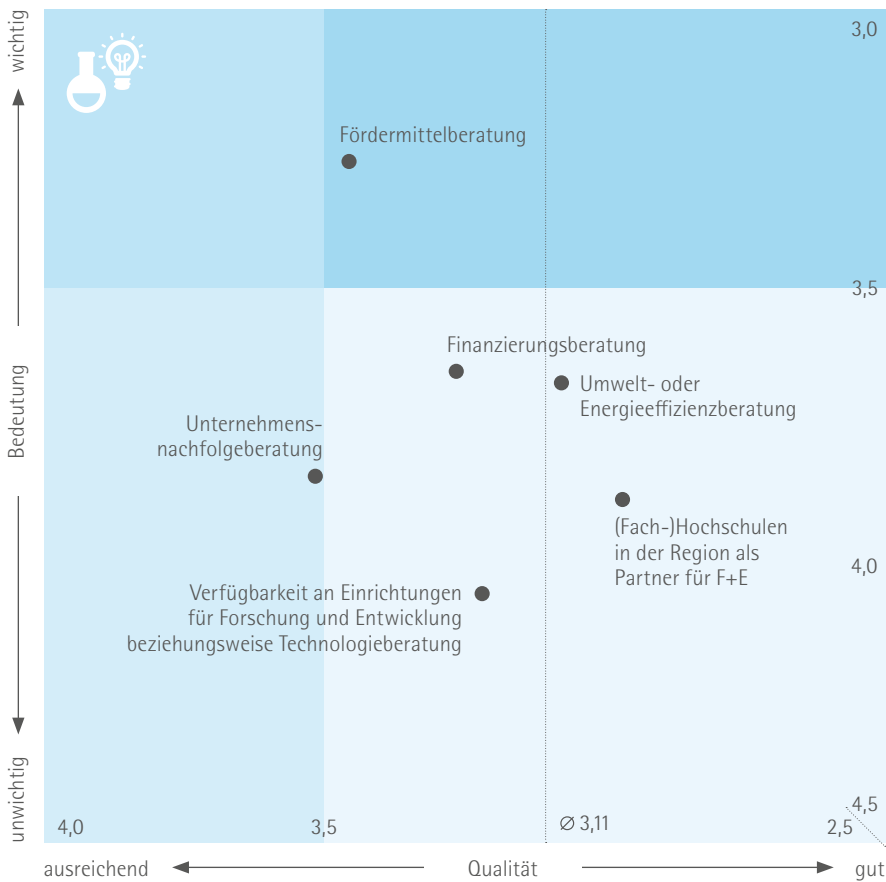


Abb. 20: Qualität der Beratungsdienstleistungen in Willich

**Standortstärke**

(Fach-)Hochschulen in der Region als Partner für Forschung und Entwicklung (F+E) **2,97**

**Handlungsfeld**

Unternehmensnachfolgeberatung **3,52**

**QUALITÄT VON FORSCHUNG, ENTWICKLUNG UND BERATUNG****F+E- und Beratungsfaktoren: Weniger bedeutend**

Die Standortfaktoren im Bereich der Forschung, Entwicklung und Beratung werden von den Willicher Unternehmen insgesamt als weniger bedeutend angesehen. Gleichzeitig werden die meisten von ihnen unterdurchschnittlich bewertet. Lediglich die Fördermittelberatung hat eine etwas höhere Bedeutung für den eigenen Betrieb und dieser Standortfaktor schneidet zusammen mit der Unternehmensnachfolgeberatung am schlechtesten ab. Positiv fällt auf, dass die (Fach-)Hochschulen in der Region als Partner für Forschung und Entwicklung sowie die Umwelt- und Energieeffizienzberatung überdurchschnittlich gut bewertet werden.

**Info**

*Das Design der Fragestellungen hat sich im Zeitverlauf ein wenig gewandelt. Wurde die Bewertung bis einschließlich 2018 auf einer 4er-Skala abgefragt, wird die Bewertung inzwischen mittels einer Schulnotenskala (1-6) ermittelt. Um eine Vergleichbarkeit herzustellen, werden bei dieser Analyse jeweils die Anteile der Antworten verglichen, die bezogen auf die jeweilige Skala überdurchschnittlich waren – also eine 1, 2 oder 3 auf der 6er-Skala bzw. eine 1 oder 2 auf der 4er-Skala gegeben haben.*

**3.2 Die 20 wichtigsten Standortfaktoren**

Folgend werden die zwanzig Standortfaktoren, die von den Unternehmen als wichtigste bewertet werden, einer weiteren Untersuchung unterzogen. Zum einen werden die Bewertungen der Willicher Unternehmen mit den Daten der Standortbefragungen im Bereich des IHK-Bezirks Mittlerer Niederrhein aus den vergangenen Jahren verglichen. Zum anderen werden die wichtigsten 20 Standortfaktoren mit einer Befragung in Willich im Jahr 2013 verglichen.

**DIE 20 WICHTIGSTEN STANDORTFAKTOREN IM REGIONENVERGLEICH**

Von den zwanzig wichtigsten Standortfaktoren werden in Willich neun von einem höheren Anteil an Betrieben überdurchschnittlich besser bewertet als bei den kommunalen Standortanalysen am Mittleren Niederrhein aus den Jahren 2016 bis 2019, zehn werden am Mittleren Niederrhein besser bewertet und für einen Standortfaktor gibt es keinen Vergleichswert, da dieser bei den Standortanalysen der letzten Jahre nicht abgefragt wurde.

**Verkehrsinfrastruktur ist wichtiger Standortvorteil**

Die Verkehrsanbindung an das Straßen- und Autobahnnetz und die Informations- und Kommunikationsinfrastruktur stehen unter den 20 wichtigsten Standortfaktoren ganz vorne. Gleichzeitig erhalten sie von etwas weniger Unternehmen als im übrigen IHK-Bezirk eine gute Bewertung. Beim Zustand der überörtlichen Straßeninfrastruktur sieht es jedoch umgekehrt aus. Diesen bewertet in Willich ein höherer Anteil der Unternehmen positiv.

**Kommunale Kosten besser, kommunale Leistungen schlechter bewertet als in der Gesamtregion**

Die Unternehmen in Willich sind mit den kommunalen Kosten zufriedener als Unternehmen in der Gesamtregion Mittlerer Niederrhein. Die Gewerbe- und Grundsteuersätze gehören zwar zu den Standortfaktoren, die in der Stadt am schlechtesten bewertet wurden, allerdings zeigt der Vergleich zu anderen Standorten am Mittleren Niederrhein, dass die Unternehmen dennoch zufriedener sind. Dies dürfte daran liegen, dass der Willicher Gewerbesteuerhebesatz mit 439 Punkten zumindest im Mittelfeld des Kreises Viersen liegt. Besser als am Mittleren Niederrhein werden außerdem die Höhe der öffentlichen Gebühren, die Kosten der Abfallbeseitigung und das Kostenbewusstsein der Kommunalverwaltung bewertet. Kommunale Leistungen, wie die reibungslose Kooperation öffentlicher Ämter und die behördlichen Reaktionszeiten, werden dagegen von weniger Unternehmen gut bewertet als in der Vergleichsgruppe.

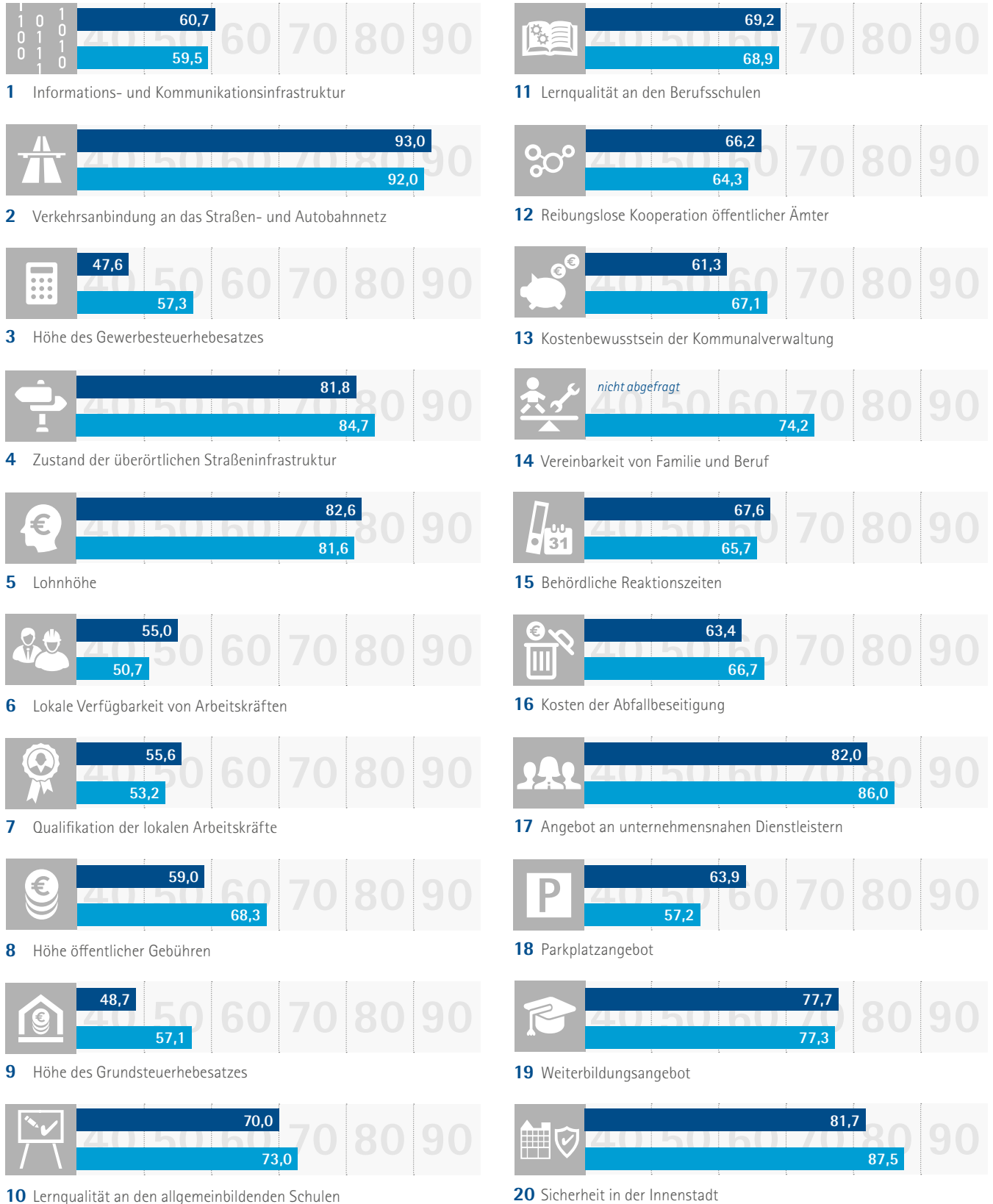
**Unternehmen beklagen Fachkräftemangel**

Die Verfügbarkeit von lokalen Arbeitskräfte und ihre Qualifikation wird von mehr Unternehmen kritisiert als an anderen Standorten. Die Bewertung legt nahe, dass der Fachkräftemangel in Willich stärker zu spüren ist als an anderen Standorten am Mittleren Niederrhein. Die Lernqualität an den allgemeinbildenden Schulen erhält dagegen von anteilig mehr Unternehmen eine gute Bewertung als in der Vergleichsregion. Die Lernqualität in den Berufsschulen empfinden die Willicher Unternehmen dagegen ähnlich gut wie die Unternehmen anderer Standorte in der Region. Auffällig ist außerdem,

**Abb. 21: Regionenvergleich der 20 wichtigsten Standortfaktoren**

Zufriedenheit in Willich im Vergleich zum Durchschnitt des IHK-Bezirks Mittlerer Niederrhein in Prozent

■ Mittlerer Niederrhein ■ Willich



dass der Standortfaktor Vereinbarkeit von Familie und Beruf unter den 20 wichtigsten Standortfaktoren auftaucht. In Zeiten des Fachkräftemangels gewinnt das Thema Kinderbetreuung auch für Unternehmen immer mehr an Bedeutung.

### **Innenstadt mit Licht und Schatten**

Bei den wichtigsten Innenstadtfaktoren gibt es Licht und Schatten. Das Parkplatzangebot wird deutlich schlechter bewertet als an anderen Standorten am Mittleren Niederrhein im Durchschnitt. Mit der Sicherheit in der Innenstadt sind die Unternehmen in Willich dagegen deutlich zufriedener.

## **DIE 20 WICHTIGSTEN STANDORTFAKTOREN IM ZEITVERGLEICH**

Als nächstes werden die 20 wichtigsten Standortfaktoren Willichs mit den Werten der Befragung von 2013 verglichen. Vier von ihnen wurden bei der Umfrage 2013 nicht abgefragt. Von den übrigen 16 werden aktuell fünf besser bewertet und elf schlechter als vor sechs Jahren.

### **Kommunale Kosten und Leistungen: Bewertung verschlechtert sich**

Unter den 20 wichtigsten Standortfaktoren sind sieben aus dem Themenfeld Kommunale Kosten und Leistungen. Die meisten von ihnen werden heute schlechter bewertet als noch vor sechs Jahren. Dies betrifft insbesondere die Gewerbe- und Grundsteuerhebesätze. Schließlich wurden beide Hebesätze in den letzten Jahren erhöht. Weitere Kostenfaktoren, wie die Höhe öffentlicher Gebühren und die Kosten der Abfallbeseitigung, erhalten dagegen eine etwas bessere Bewertung als in der Vorumfrage. Auch unter den wichtigsten kommunalen Leistungen gibt es Standortfaktoren, die heute eine deutlich schlechtere Bewertung erhalten als 2013. Hierzu gehören die behördlichen Reaktionszeiten und die reibungslose Kooperation öffentlicher Ämter. Dies war immer eine Standortstärke von Willich. Die Stadt läuft Gefahr, diese zu verlieren. Die Bewertung des Kostenbewusstseins der Kommunalverwaltung ist dagegen nahezu gleich geblieben.

### **Verschärfung des Fachkräftemangels wird deutlich**

Es ist kein spezifisch Willicher Problem, aber durch den Zeitvergleich ist die Problemlage gut zu identifizieren: Die Qualifikation der lokalen Arbeitskräfte sowie deren Verfügbarkeit werden von den Betrieben deutlich kritischer bewertet als vor sechs Jahren. Die Beschäftigung hat sich in Willich zwar überdurchschnittlich gut entwickelt und die Zahl der Arbeitslosen ist leicht zurückgegangen, doch die Fachkräftesituation stellt die Unternehmen weiterhin vor Herausforderungen.

### **Informations- und Kommunikationsinfrastruktur wird Anforderungen nicht mehr gerecht**

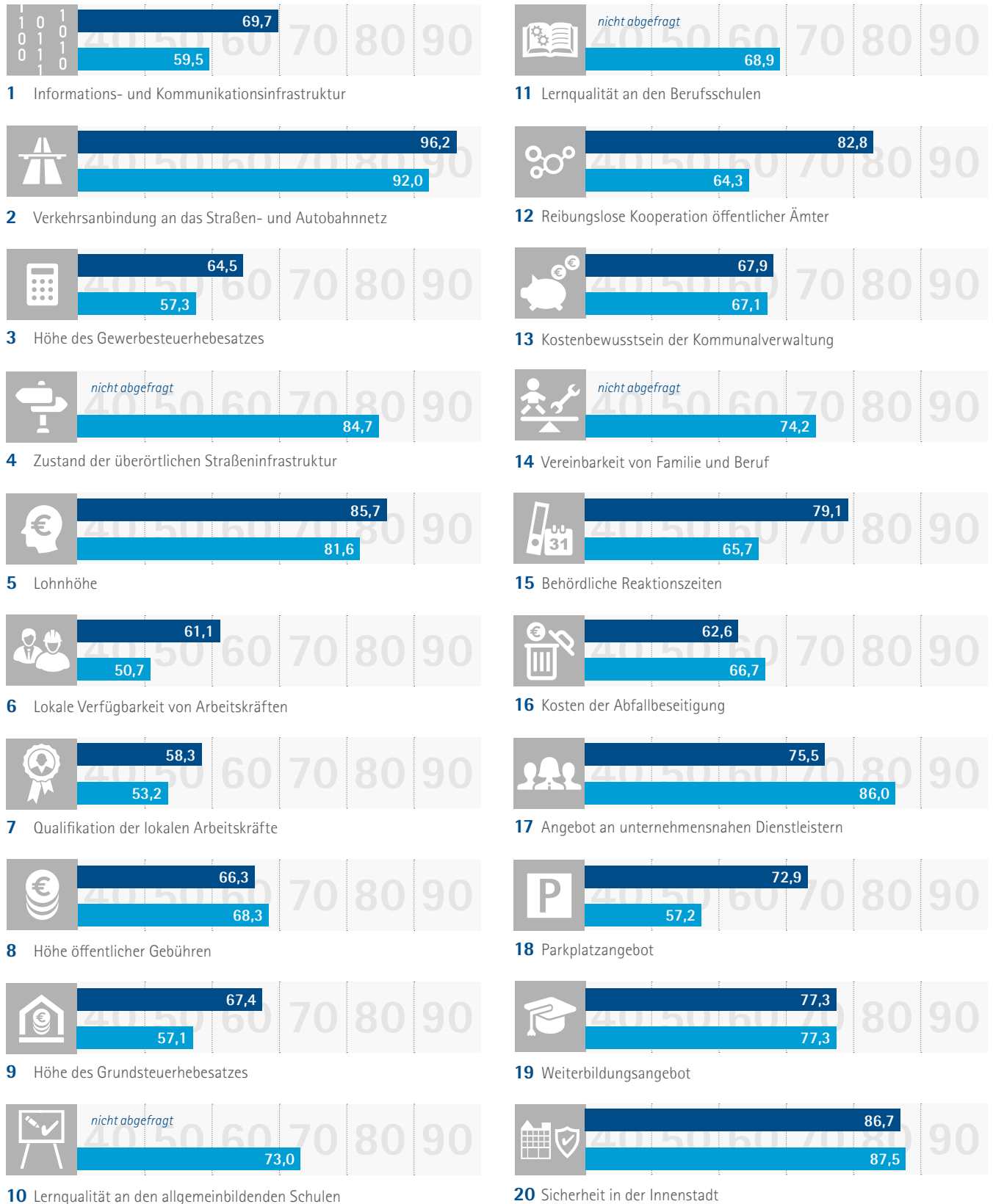
Die Willicher Betriebe sind mit der Informations- und Kommunikationsinfrastruktur weniger zufrieden als vor sechs Jahren. Dies bedeutet aber nicht, dass die Leistungen der Informations- und Kommunikationsinfrastruktur schlechter geworden sind, doch die Anforderungen der Unternehmen an die Schnelligkeit des Datentransfers und die Stabilität des Mobilfunkempfangs sowie die Bedeutung des Internets steigen aktuell von Jahr zu Jahr extrem schnell an. Die örtliche Informations- und Kommunikationsinfrastruktur wird diesen erhöhten Anforderungen nicht (mehr) gerecht. Diese Entwicklung zeigt, dass eine kontinuierliche Weiterentwicklung, wie sie in Willich bereits stattfindet, von großer Bedeutung ist.



## Abb. 22: Zeitvergleich der 20 wichtigsten Standortfaktoren

Zufriedenheit in Willich 2013 verglichen mit 2019 in Prozent

■ 2013 ■ 2019



## 4. Fazit und Handlungsempfehlungen

Willich ist ein guter Wirtschaftsstandort. Die Beschäftigtenzahl entwickelt sich dynamisch. Der Standort verfügt über einen guten Branchenmix. Die Kaufkraft und die Steuereinnahmekraft sind hoch und die Unternehmer sind insgesamt zufrieden mit dem Wirtschaftsstandort! Noch – denn tatsächlich zeigen sich insbesondere im Vergleich zur vergangenen Umfrage im Jahr 2013 erste Verschlechterungen. Das enge Band zwischen Verwaltung und Wirtschaft in Willich hat in der Vergangenheit dazu geführt, dass die kommunalen Kosten und Leistungen immer positiv gesehen wurden. Dies ist immer noch der Fall, allerdings hat sich die Einschätzung verschlechtert. Die Wirtschaftsfreundlichkeit der Verwaltung war immer ein Standortvorteil – Willich läuft Gefahr, diesen zu verspielen.



### Verkehrsinfrastruktur – L26 ausbauen!

Die Verkehrsinfrastruktur wird insgesamt gut bewertet, aber weniger positiv als noch bei der letzten Standortanalyse. Insbesondere die A44-Ausfahrt Münchheide und die angrenzende L26 sind zu einem Nadelöhr geworden. Die Kreuzung der Landstraße 26 und der Autobahn 44 ist eine wichtige Erschließung für das Gewerbegebiet Willich-Münchheide. Berufspendler aus dem Raum Kempen und Tönisvorst nutzen sie, um zu ihren Arbeitsplätzen in Düsseldorf zu fahren. In der Rushhour stauen sich hier täglich Tausende von Fahrzeugen. Der durchgängige Ausbau der L26 auf vier Spuren wird derzeit im Zusammenhang mit dem sechsspurigen Ausbau der A44 betrachtet. Wir begrüßen die aktuelle Entwicklung. Durch die Bündelung der Maßnahmen auf den Landstraßen 361, 381 und 461 und das Vorantreiben der Planung für den Autobahnausbau ist zu erwarten, dass der Verkehrsfluss in den nächsten Jahren erheblich verbessert wird.



### ÖPNV-Anbindung verbessern – Ausbau der S28 realisieren!

Die ÖPNV-Anbindung in Willich wird kritischer als am Mittleren Niederrhein bewertet. 60 Prozent der Willicher Betriebe bewerten die ÖPNV-Anbindung mit einer Note, die schlechter ist als 3. Mit der Initiative zur Einrichtung der Bahnlinie zwischen Kaarst und Mettmann wurde eine Erfolgsgeschichte geschrieben. Die Verbindung des Niederrheins mit Düsseldorf bietet eine deutliche Entlastung für die Straße. Dieser Erfolg ist durch die Verlängerung der Regiobahn nach Willich, Mönchengladbach und Viersen fortzuschreiben. Dies dürfte auch ein Beitrag zur Linderung des Fachkräftemangels in Willich sein.



### **Vorausschauende Gewerbeflächenpolitik betreiben – Münchheide V vermarkten**

Die vorausschauende Gewerbeflächenpolitik hat den überdurchschnittlichen Beschäftigungsaufschwung des Standorts Willich in der Frühphase des neuen Jahrtausends ermöglicht. In dieser Zeit siedelten sich viele Unternehmen im Gewerbegebiet Münchheide an. Dieser Weg muss weiter fortbeschritten werden. Im neuen Regionalplan Düsseldorf ist die Erweiterung des Gewerbegebiets Münchheide V zwischen Aachener Straße und A 44 vorgesehen. Die Vermarktung und Realisierung sollten schnellstmöglich vorangetrieben werden. Gleichzeitig sollten auch die Planungen für Münchheide VI angestoßen werden. Diese Flächen zwischen Beckershöfe und A 44 dienen der langfristigen Entwicklung.



### **Stärken stärken – wirtschaftsfreundliche Verwaltung wieder leben**

Die Wirtschaftsfreundlichkeit der Verwaltung ist eine der Stärken des Wirtschaftsstandorts Willich. Allerdings sind die Unternehmer nicht mehr ganz so zufrieden wie noch vor sechs Jahren. Deswegen wäre es von großer Bedeutung, sich auf diese alte Stärke wieder zurückzubedenken. Zu einer mittelstandsfreundlichen Verwaltung gehört schließlich eine institutionalisierte und personell gut aufgestellte Wirtschaftsförderung, die sich um die Anwerbung und Betreuung neuer Unternehmen ebenso kümmert wie um die Pflege von Bestandsunternehmen. Zudem sollte die Kommune ihre wirtschaftsrelevanten Aufgaben und Dienstleistungen verlässlich, in kurzen Fristen und nachvollziehbar wahrnehmen. Die IHK begrüßt daher die Personalaufbaupläne der Stadt im Bauaufsichtsamt.



### **Auf die Höhe der Hebesätze achten!**

Lange Zeit galt Willich als Standort mit einem niedrigen Gewerbesteuerhebesatz. Mittlerweile weist die Stadt einen Hebesatz von 439 Punkten auf. Die Unternehmen kritisieren diesen Standortfaktor aufgrund der zwischenzeitlichen Erhöhung auch stärker als im Jahr 2013. Willich hat zwar weiterhin im Vergleich zum Bundesland NRW insgesamt einen niedrigen Gewerbesteuerhebesatz, allerdings sind die Gewerbesteuerhebesätze in den Kommunen des nahen rechtsrheinischen Kreises Mettmann deutlich geringer. Zudem ist NRW insgesamt ein steuerteures Bundesland. Perspektivisch sollten die Städte und Gemeinden unserer Region darauf hinarbeiten, dass die Hebesätze auch im Vergleich zu anderen Metropolregionen außerhalb NRWs wieder wettbewerbsfähig werden.



### **Breitbandausbau vorantreiben**

Der für die Unternehmen wichtigste harte Standortfaktor ist die Informations- und Kommunikationsinfrastruktur. Mit einer Qualitätsbewertung von 3,30 erhält er allerdings eine nur unterdurchschnittliche Bewertung. Auch wenn in den vergangenen Jahren in Willich bereits viel auf diesem Gebiet getan wurde, besteht hier weiterer Handlungsbedarf. Eine leistungsstarke digitale Infrastruktur ist Voraussetzung für eine erfolgreiche Umsetzung der digitalen Transformation sowie für die Entwicklung neuer Geschäftsmodelle. Für Unternehmen ist sie Grundlage für eine reibungslose Abwicklung ihrer Geschäfte. Die Stadt Willich sollte weiterhin dafür sorgen, dass eine flächendeckende und leistungsfähige Breitbandversorgung – insbesondere in den Gewerbegebieten – gewährleistet werden kann.



Industrie- und Handelskammer  
Mittlerer Niederrhein

## Impressum

### Herausgeber:

Industrie- und Handelskammer  
Mittlerer Niederrhein  
Nordwall 39  
47798 Krefeld

### Ansprechpartner:

Gregor Werkle  
Leitung Wirtschaftspolitik  
☎ 02151 635-353  
@ werkle@mittlerer-niederrhein.ihk.de

### Redaktion:

Dana Sülberg  
Wirtschaftspolitik  
☎ 02151 635-352  
@ suelberg@mittlerer-niederrhein.ihk.de

### Gestaltung:

360 Grad® Design, Krefeld

### Bildnachweise:

Titel: 360 Grad® Design; S. 5 Industrieblick (Adobe Stock), Montage 360 Grad® Design; S. 8 Shutterstock;  
S. 20 rh2010 (Adobe Stock)

### Stand:

Oktober 2019

Alle Rechte liegen beim Herausgeber. Ein Nachdruck – auch auszugsweise – ist nur mit ausdrücklicher schriftlicher Genehmigung des Herausgebers gestattet.

## Ihre IHK Mittlerer Niederrhein vor Ort

Nordwall 39  
47798 Krefeld  
☎ 02151 635-0  
@ ihk@mittlerer-niederrhein.ihk.de

Bismarckstraße 109  
41061 Mönchengladbach  
☎ 02161 241-0  
@ ihk@mittlerer-niederrhein.ihk.de

Friedrichstraße 40  
41460 Neuss  
☎ 02131 9268-0  
@ ihk@mittlerer-niederrhein.ihk.de